Sprachliche untersuchung des Girart de Rossillon

Gustav Matthias Breuer

1138

Sprachliche Untersuchung

des

Girart de Rossillon

herausgegeben von Mignard.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doctorwürde

bei

der hohen philosophischen Facultät

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn

eingereicht und mit den beigefügten Thesen vertheidigt

am 13. August 1884 Mittags 12 Uhr

von

Gustav Matthias Breuer

aus Balesfeld.

Opponenten:

Josef Kehr, Dr. phil.
Albert Zacher, Dr. phil.
Robert Rheinbold, Oberrealschullehrer.

Bonn,

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi.

1884.

Meinem ersten Lehrer

Sr. Hochwürden Herrn Pastor Fuhs

in dankbarer Verehrung

gewidmet.

Einleitung.

Der Roman in paarweise reimenden Alexandrinern des Girart von Rossillon, von dem wir mehrere Handschriften besitzen [1]), wurde schlecht herausgegeben von Mignard [2]); ausserdem hat Mone in dem Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters 1835 einige kleine Bruchstücke nach einer Handschrift von Bruxelles abgedruckt.

Die Zeit der Abfassung fällt zwischen 1330 und 1334 [3]). Die Handschrift von Paris, welche Mignard als Basis diente, wurde von einem Geistlichen Eude Savesterot zu Châtillon-sur-Seine angefertigt und ist vom 9. Januar 1416 datirt. Dieselbe ist eine papierene mit einer sehr abgekürzten und verschnörkelten Currentschrift.

Von den vielen Lesefehlern und Irrthümern, auf welche ich beim Durcharbeiten des Textes von Mignard, der vom Altfranzösischen keine besonderen Kenntnisse besass, aufmerksam geworden bin, habe ich folgende notirt: 1) solche, welche auf falscher oder unterlassener Trennung beruhen: *sa mie* = *s'amie* 68. 72. 848. *en qui* = *enqui* 333. *c'est* = *cest* 879. 5674. *ne hust* = *n'ehust* 663. 5558. *habe li* = *habeli* 2365. *l'aidengent* = *laidengent* 1878. *autr'ier* = *autrier* 1030. *de troinchant* = *detroinchant* 390. *dire* = *d'ire* 2905. *de chaffaux* = *d'echaffaux* 1613. *d'estorbance* = *destorbance* 1024. *r'ont*, *r'aie* = *ront*, *raie* (von *ravoir*) 2109. 6309. *d'a* = *da* (aus *de la*) 5670. *n'a* = *na* (aus *ne la*) 3510. *a irier* = *aïrier* 4752. *a vesprès* = *avespres* 1817. *s'és* = *ses* 2954. *m'és* = *mes* 2997. — *la* = *l'a* 26. 849. 3088. *ta* = *t'a*

1) Eine vollständige Angabe der Hds. gibt Paul Meyer in seinem Buche: Girart de Roussillon, chanson de geste, traduite pour la première fois, Paris 1884. p. CXXIV.

2) Le roman en vers de très excellent, puissant et noble homme Girard de Rossillon, jadis duc de Bourgogne, publié pour la première fois d'après les manuscrits de Paris, de Sens et de Troyes . . . . par Mignard, Paris et Dijon 1858.

3) s. Paul Meyer p. CXXVI.

270. 871. *na* = *n'a* 961. *quil* = *qu'il* 421. *nout* = *n'out* 586. *nest* = *n'est* 323. *jen* = *j'en* 348. *quavans* = *qu'avans* 270. *quains* = *qu'ains* 634. *entreïsses* = *entr'eïsses* 144. *entroubliée* = *entr'oubliée* 886. *contreux* = *contr'eux* 870. *entreux* = *entr'eux* 3597. *espres* = *es pres* 1818. *leie* = *l'oïe* 1495. *ahappée* = *a happée* 1480. *devoir* = *de voir* 1538. *cedit* = *ce dit* 992. *si* = *s'i* 1001. *lon* = *l'on* 2338. *len* = *l'en* 2334. *siert* = *s'iert* 3270. *quan* = *qu'an* 3618 (bis). *dou* = *d'ou* 2518. *sen* = *s'en* 4144. 4557. *san* = *s'an* 4957. *larme* = *l'arme* 4044. *limessaigier* = *li messaigier* 4157. *atouz* = *a touz* 4775. *abelles* = *a belles* 4364. *lecours* = *le cours* 5633. *neust* = *n'eust* 5496. *cestoit* = *c'estoit* 5603. *quere* = *qu'ere* 6188.

Während manche von den Irrthümern dieser Art dem Drucker zur Last zu legen sind, so befinden sich doch eine ganze Reihe darunter, welche Mignard zu falschen Auffassungen veranlasst haben, wie die Anmerkungen zu den Versen 886. 1495. 2365. 4364 u. a. m. klar beweisen.

2) Verwechselung von u und n und umgekehrt: *non* = *nou* (*ne le*) 393. 463. 874. 931. 985. 1010. 1150. 1253. 1254. 1275. 1309. 2866. 2940. 3438. 3519. 3598. 3628. 4438. 4929. 5098. 5185. 5549. 5550. 6215. *cenviegne* = *couviegne* 2902. *vous* = *nous* 734. *sout* = *sont* (*summum*) 5510. *ou* = *on* 1213. Dann wohl auch alle Fälle, wo er neben *couvent*, das lautlich richtig, *convent* schreibt; sowie neben *moustier* oft *monstier*.

3) Verwechselung von i und s mit r: *esgart* = *esgait* (frz. aguait) 4577. *garmentant* = *gaimentant* 6283. *petir* = *petis* 916. *par* = *pas* 726.

4) m für nr: *emaigier* = *enraigier* 6645. *emaigiés* = *enraigiés* 4638.

5) Falsche Setzung von e im Auslaut: *meilleure* = *meilleur* 2509. *toute* = *tout* 3532. *besoigne* = *besoign* 1299. *prie* = *pri* 4036. *encore* = *encor* 2745. *pare* = *par* 917. *sëure* = *sëur* 5377. *ëure* = *ëur* 5378. umgekehrt: *cest* = *ceste* 5091. *com* = *come* 2528.

6) Falche Bezeichnung durch Accente:

à = *a* (habet) 1991. *abbés* = *ábbes* 320. 4445. *chargiés* = *chargïes* 5565. *féust* = *feust* (1silb.) 5519.

7) mancherlei andere Irrthümer: *seours* = *secours* 827. *guerre* = *querre* 1915. *taine* = *taint* 1868. *doincié* = *dointié* 2288. 2326. *part* = *pert* 368. *chaschungs* = *chascungs* 4276. *ababis* = *abahis* 3963. *segnur* = *segur* 279. *hons* = *homes* 320. *assenz* = *assez* 1618. *vint* = *vit* 3568. *mervoille* = *mervoilles* 3723. *esparne* = *esparmé* 3448. *esparnés* = *esparmés* 3390. *fierabras* = *Fierabras* 4650. *gordres* = *Gordres?* 5010. *mil an* = *Milan* 6256. *veille* = *voille* 2471. *sentait* = *sentoit* 2527. *Esprit* = *Esperit* 2546.

Eine genauere Durchsicht des Textes auf Lesefehler würde noch eine ganze Reihe entdecken; doch dieses ist meine Aufgabe zunächst nicht.

Was nun die Anlage meiner Arbeit anbetrifft, so zerfällt dieselbe in drei Theile. Zunächst behandle ich ausführlich die Lautlehre nach dem von Foerster zuerst eingeführten Schema, und zwar hebt schon die Bezeichnung der Paragraphen (in der Weise, wie es in Ysop. p. XXVI. angedeutet ist) das mit dem Lothr. Psalter und Lyoner Ysopet identische und von beiden Texten verschiedene klar hervor. An die Lautlehre schliesst sich eine kurze Darstellung der dialektischen Formen. Dann behandle ich in einem neuen Abschnitte die wichtige Frage über das Verhältnis des Verfassers zum Schreiber und ziehe daraus Schlüsse auf beider Heimat.

Als Anhang zu seiner Ausgabe druckt Mignard noch einige kleinere Gedichte ab, welche sich in derselben Handschrift befinden und welche, wie der Haupttext, dieselben dialektischen Erscheinungen zeigen. Letzteres gilt auch von der Vita des Girart de Rossillon, gedruckt von Paul Meyer in Romania Bd. VI. und vom Ms. 15606, aus welchem derselbe einzelne Proben veröffentlichte in Rom. Bd. VII unter dem Titel: Notice sur un ms. Bourgignon (Musée Britannique, Addit. 15606), suivie de pièces inédites. Letztere Handschrift ist eine reiche und lehrreiche Fundgrube für dialektische Züge, und es ist zu bedauern, dass nicht das Ganze im Druck vorliegt. Diese Texte habe ich nun bei allen wichtigen mundartlichen Erscheinungen unseres Textes zum Vergleiche herangezogen und dadurch ihre grosse Verwandtschaft mit Girart und Ysopet erwiesen.

Zur Vergleichung mit den modernen Patois standen mir, Dank der Güte des Herrn Prof. Foerster, mehrere Glossare von den Mundarten der Franche-Comté, Burgunds und der Gebiete des Jura zur Verfügung; insbesondere habe ich den Dialekt der Fourgs oft herangezogen, den Tissot in seinem Werke: Le Patois des Fourgs, Arrondissement de Pontarlier, Département du Doubs, behandelt hat. Tissot wurde schon bei Bearbeitung seines Patois auf die grosse Aehnlichkeit mit Girart de Rossillon hingeführt und hat p. 28 eine kleine Parallele zwischen beiden gezogen.

I. Lautlehre.

A. Vokalismus.

Vulgär lat. a (klass. lat. ā ă).

1. 2. 4. 6. 7. **a** in betonter offener Silbe folgt im Girart de Rossillon fast regelmässig der gemeinfranzösischen Entwickelung zu e[1]. Jedoch ist diesem Texte die Entwickelung zu *ei* (ey), wie sie der Osten hat, nicht ganz fremd, wie folgende Fälle beweisen.

Zunächst zeigt die Participialendung *-atum* und die Substantivendung *-atem* oft neben der regelrechten Bildung *e* auch *ey*, welche Endung ich in folgenden Stellen angetroffen habe: *excusey* 43. *musey* 44. *estey* 27. *Estey* 551. *recitey* 177. *moralitey* 178. *ainsney* 135. 185. *ferrey* 716. 1690. *summey* 1048. *pommey* 2040. *abomey* 2041. *heritey* 2090. *desheritey* 2091. *abey* 324. *fermetey* 3269. *heritey* (atem) 2154. 2158. *lachetey* 3270. *temporalitey* 2696 (vgl. die Anmerkung dort) und endlich *conteye* 791. 795.

Hierzu kommen nun noch einige Fälle, wo die Silbe im Französischen durch s oder l geschlossen wurde: *conteiz* 796. *neis* (nasum) 2351. *teix* 2759. *auteil* 3189. *teile* 317. *teiles* 652. *feivre* (fabrum) 5009. Sonst nur *-ez*, *-er*, *-et*, *-ef*, *-el*, ebenso nur *-ee*, *-ele*, *-eve*, *etc.* Man hüte sich *claires* 6324 *aile* 4802 hier anzuführen, denn bei beiden haben wir, falls die Schreibung sich wirklich in der Handschrift findet, nur phonetische Schreibung für *cleres* und *ele.*

Ebenso verhalten sich auch die kleinen Gedichte, welche Mignard seiner Ausgabe des Girart hinzugefügt hat: nur findet sich hier *-atum* (atem) = *ey* noch häufiger: *santey* I, 278. *estey* I, 278. *donney* IV, 281. *assemey* (= acesmé) IV, 280. *iniquitey* IV, 279. *viltey* IV, 279. *sobrietey* IV, 281. In der Vita findet sich zweimal *ney* 198. 215.

5. Bei der 6. Perf. der *A*-Verba findet sich neben dem lautlich regelrecht entwickelten *-erent* nur einmal das auf Analogie beruhende *-arent: levarent* 6615. Doch ist Grund vorhanden, anzunehmen, dass der Herausgeber Mignard wohl die vom Neufranzösischen abweichende Form einigemal entfernt hat. Im Ysop. schreibt der Kopist öfter *-arent* und Foerster hat aus den Reimen indirekt nachgewiesen, dass die dialektische Endung *-arent* dem Verfasser eigenthümlich gewesen sei. Dieselbe Beweisführung ..sst sich auch auf unseren Text anwenden, so dass wir *-arent*

gleichfalls dem Dichter zuschreiben zu können glauben. Diese Endung *-arent* findet sich auch noch in anderen literarischen Denkmälern, welche in einem an unsern Dialekt angrenzenden oder doch benachbarten Gebiete geschrieben sind, z. B. in St. Bern., kurz sie ist als eine den östlichen Dialekten charakteristische Eigenthümlichkeit bekannt. Doch ist die Ausdehnung von *-arent* eine noch grössere. So hat Görlich in seiner Dissertation: Die südw. Dial. der langue d'oïl, nachgewiesen, dass die Bildung *-arent* auch in jenen Gebieten keine seltene Erscheinung sei. Die beiden Turpintexte liefern zahlreiche Belege für *-arent.* s. § 12.

7*α*. Besondere Erwähnung verdienen die merkwürdigen Fälle, wo französisch **e**[1] mit **ié** gegeben wurde: *assies* 6159. *naturiels* 4205. *emperiere* 2970. *emperieres* 2975. Diese Bildung findet sich auch anderwärts, vgl. Theoph. in Rust. II: *tribuliere, amassiere, flattiere* und Greg. Grant: *saviere.*

8. **a** in offener Silbe bleibt in den bekannten einsilbigen Wörtern *quar*, (car) *va, ja* u. s. w. Besonders zu erwähnen *raz* (rasum) 2073. ferner: *savent* 933. 1284. *scavent* 306. 341. neben regelrechtem *sevent* 1692. 3406., wo wir es aber nicht mit einem lautlichen Vorgang zu thun haben, sondern vielmehr Anbildung an die endungbetonten Formen vorliegt, wie ja auch neufranzösisch *savent* zu erklären ist. Neben der gelehrten Bildung *advocate* 3093 steht die volksthümliche *advoiés* 3375 mit hiatustilgendem *i.* Ein altes Lehnwort ist auch *aromaz* 6162.

9. Verschiedene Behandlung zeigt **a** vor **l**. Wir haben 1) *el*, und zwar in ächt volksthümlichen Wörtern immer: *tel, tele, quel* u. s. w. *mortel* 1242. 2650. 3249. 6529. *cruel* (*crudalis) 3322. 3609. *temporel* 5440. *hostel* 3554. *chenel* 3926. 2) *al*: *loyal* 981. *communal* 4482. *mal* 3903. 4024. *male* 3460. *especial* 4327. 3) *aul*, indem l ein u entwickelt. Dieses ist die dem Osten und Südosten eigenthümliche Form. Folgende Fälle sind aus unserem Texte zu verzeichnen: *maul* 2373. *reaul* 1640. 1807. 2664. 4609. *leaul* 2574. *desloyaul* 3090. *duchaul* 4693. *loyaul* 6000. *feaul* 3319. 5803. 5999. *Monreaul* 5205. Dasselbe Geschick theilt auch a vor ursprünglich gemininirtem l: *vaul* 3480. 4677. 4682. 4957. 5521. *Vaulchenu* 1949. *varsaul* 2265. *vessaul* 4059. Bei *mareschaut* 226. 4590 ist eher Suffixvertauschung (cf. seneschauderie) anzunehmen als falsche Schreibung, da l verstummt (cf. § [a]79). Für den Verfasser ist *aul* gesichert durch die beiden Reime *baule: espaule* 5156 und *vassaut: assaut* 5005. 4) *iel* nur *naturiels* 4205. vgl. § 7[α]. 5) *eil* in *auteil* 3189. *teile* 317. *teiles* 652. vgl. § 1.

Auch Ms. 15606 hat das dialektische *aul: valsaul* XV, 247. *arestaul* XV, 343. *maul* XV, 344. XVIII, 100. Beachte noch den Reim *assaut: mal* VI, 81/82.

10. 12. Das von Bartsch entdeckte Gesetz wird auch im

G. v. R. durchgeführt. Doch finden sich zahlreiche Schreibungen, in denen statt des ursprünglichen Diphthongen ię das einfache e sich findet. Von den zu erwähnenden Fällen kommen auf den Inf. *conseiller* 981. *traveiller* 982. *tailler* 2370. 2372. 2383. *moiller* 1997. *chevaucher* 5187. *chaucher* 5188. Die meisten übrigen jedoch erstrecken sich auf die 6. Perf.: *cuiderent* 388. 3950. 4029. *laisserent* 474. 603. *aiderent* 609. *priserent* 2883. 5442. *agenoillerent* 2439. 4451. *approcherent* 4903. *chascerent* 1733. Dann führe ich folgende Reime an, welche für das dialektische *-arent* sprechen: *retournerent: consoillerent* 1005. *alerent*: *nuncerent* 2256. *releverent*: *plaisserent* 1954. *passerent*: *laisserent* 6210.

Es bliebe freilich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, in den oben verzeichneten Fällen bereits den Anfang zu dem bekannten Wandel zu sehen, der im Neufranzösischen bis auf wenige Reste durchgedrungen ist. Für letztere Ansicht scheint auch die Vita zu sprechen, wo sich kein *-arent* findet, aber häufig *-erent* neben *-ierent* z. B. *geterent* 183, 25. *mervoillerent* 183, 26. 199, 112. *esforcerent* 185, 34. *laisserent* 191, 76. 201, 136. *detraincherent* 199, 112. *commencerent* 217, 205. Das Ms. 15606 verhält sich hierin ebenso.

10α. Die im vorhergehenden Paragraphen ausgesprochene Möglichkeit gewinnt durch die folgenden Beispiele, wo wir umgekehrt an Stelle von **e** den Diphthongen **ie** gegen die Lautgesetze finden. Wir sehen hierin Wirkung der Analogie. Zu beachten ist, dass diese Anbildung nur nach **r** eintritt. *durier* 1715. 2627. 4078. 6051. *endurier* 1716. 4079. 6052. *durié* 6174. *jurier* 1905. *jurié* 770. 6144. *perjurié* 6173. *sospirier* 2270. 4087. *sopirier* 4751. *tirier* 4887. 6391. *tiriés* (R.: empiriés) 6393, also auch für den Verfasser gesichert. *aïrier* 4752. *irié* 1804. 6090 ist ein gemeinfranzösisches Beispiel.

Einmal nach s in *devisier* 5910.

Dagegen hüte man sich *declairier* 6388 (Vers 6104 *declairent*: *repairent* auch für den Dichter gesichert) hier anzuführen; es ist vielmehr ein hübsches Beispiel für die Geltung des Bartsch'schen Gesetzes; denn der Osten leitet es von **declariare* ab, im Unterschiede von dem übrigen Frankreich, welches nur *declarer* kennt. Die Vita hat ebenfalls *declairier* 207, 164. 213, 187. 215, 197. 215, 202.

An dieser Stelle ist auch der Endung *-irent* Erwähnung zu thun, welcher die *A*-Verba neben *-erent* und *-arent* öfters anheimgefallen sind. So z. B. *pusirent* 2286. *alirent* 472. *assamblirent* 5089.

Die richtige Erklärung dieser Erscheinung gibt Apfelstedt in seiner lothringischen Grammatik p. IX. § 5. Ebenso zn erklären ist *esmaïs* 4140 (: esbaïs) und *anui* (= französisch auuié

: fui) 3966. Dagegen gehört wohl *avanci* (3. Perf.) 4591 nicht hierher, da es ein Verbum *avancir* gibt auch in solchen Texten, welche ię nicht in i verwandeln.

11. Eine weitere Eigenthümlichkeit, welche unser Text mit dem ganzen Osten theilt, betrifft die weibliche Endung des Partic. Perf. *-iée* = *-ie*. Derartige Formen sind im Verse wie im Reime, in letzterem Falle auch mit andern constanten Bildungen auf *ie* gepaart, zahlreich genug vertreten, um zu beweisen, dass auch der Dichter sich derselben bedient hat. *maignie* (*mansionata) 2504. *moillie* 3507. *laissie* 6253. *laissies* 1946. *jonchie* 3509. u. s. w. Dann die Reime: *foïe* (vĭc-atam): *vie* 1732. *Hungrie*: *lignie* 1900. *nuncie*: *vie* 2720. *couchie: deprie* 2427. *chevachies*: *envaïes* 3231. *aparoillie*: *baronie* 3574. *drecie*: *abaïe* 5509. *laissie*: *envie* 5959. *baillie*: *avouerie* 891. Ebenso Vita: *laissies* 179, 1. *encerchies* 185, 39. *denuncie* 187, 54. *trainchies* 189, 56. etc. und Ms. 15606 *laissie*: *chevauchie* XV, 217.

13. **a + u** (*U*) gibt in der Regel ***ou***, daneben seltener ***o*** und sporadisch ***eu*** und ***u***. *ou* (habui) 2560. *out* 35. 37. 39. 187. 194. 230. 449. 606. 621. u. s. w. *ourent* 5457. *sout* (sapuit) 122. 1095. 1627. 1938. *ou* (apud) 103. 213. 275. 1565. *encoures* 4778. *aour!* (hac hora) 5273. sonst immer ohne *a*: *our*; *paroule* 346. 1067. 1257. 1278. 1827. 3743. 5778. 5826. *paroules* 652. 946. *o* wie sonst französisch in: *ont, vont, font, ot* 334. 2387. 4532. *orent* 171. 409. 717. 1270. *sorent* 1221. 1293 etc. *eu* in *eurent* 180. 181. 2320. 2620. 5417. 6171. *eut* 633. *seurent* 2448. — *u* in *urent* 2285 (einmal), Vorgänge, die sich einzeln alle erklären lassen.

14. **a + m** oder **n** wird wie im Französischen behandelt. Gegen Ysop. hier auch *ein* vereinzelt: *humeine* 5996. *certeinement* 1314. *procheinement* 1446. u. s. w.

Dass **ai** (**ei**) seinen diphthongischen Werth bereits verloren hat und ę geworden ist, zeigen zahlreiche Schreibungen mit **e**: *Germene* 185. *Ardenne* 815. *Germenne* 816. *fontene* 2291. *certene* 4176. 5463. *grevene* 2555. *hautenes* 3114. *plene* (planam) 3473 etc. Vereinzelt ist **ai** zu **a** geworden, z. B. *ame* 772. 1071. *clame* 772. *germanes* 1408. ferner *ame* IV, 281. Im modernen Dialekt der Fourgs ist die Reduktion des **ai** zu **a** vor Nasalen fast zur Regel geworden; vgl. Tissot: man 17. pan 17. fan 136 u. s. w. Geht dem **ain** ein **i** voraus, so haben wir auch hier, wie gemeinfranzösisch, stets *ien*: *citien* 3020. 3044. *liens* 3027. *gardiens* 1197. *phisicien* 197. *Poncien* 4297.; *ancïen* 6637 und *cristïen* 4296. + *s* 4273 (cristïennement 4263) sind in unserem Texte schon häufig zweisilbig gebraucht; wir haben also hier schon Spuren des neufranzösischen Gebrauches. Ebenso *Orlïens* 767. (Aurelianis) wie

schon in den ältesten Texten, zweisilbig, vgl. Foerster's Anmerkung zu Vers 200 im Aiol und Mirabel. Interessant ist noch *Christins* 4083, wo ie zu i contrahirt ist. Vortonig gibt **ai** + **N** ein **ei**, welches, wie gern im Osten, zu **i** wird in *grigneur* 997. 1040. und oft, *engrignié* 2926. Wahrscheinlich gehört hierher auch das Wort grigns 234, wenn es nach den beiden Wörtern überhaupt gebildet ist. Vgl. Ysop. *grigne* 542 nebst Anm.

14[a]. An dieser Stelle halte ich es für angebracht, zwei Exkurse einzuschieben, von denen der eine die Verbalendungen *-iens* und *-ient*, der andere die unserem Texte eigenthümliche Flexionsendung *-int* behandelt. Diese Ausführungen gehören zwar theilweise in die Formenlehre; jedoch behandle ich obige Endungen hier, weil das über a + N Gesagte uns die Erklärung der Flexionsendungen an die Hand gibt.

Während in der Normandie und Isle de France die 1. Pers. Plur. in Folge von Angleichung auf *-ons* (-ums) ausgehen, entzogen sich im Pikard. Wall. Lothring. Champagnischen und in der Franche-Comté d. h. im ganzen Osten einige Zeiten, welche die Endung *-iens* bewahrten. Diese Eigenthümlichkeit theilt auch unser Text, und zwar zeigt er *-iens* nicht nur in der 1. Plur Ind. des Imperf. und des Imperf. des Futurs, wie einige pikardische Denkmäler, sondern ausserdem in der 1. Plur. Subj. des Praes. und Imperf. Die Formen *-ions* finden sich daneben allerdings auch häufig. Zur Bestätigung sollen folgende Beispiele dienen:

a) 1. Plur. Imperf. *estiens* 1131. *avoiens* 2743. *guerroiens* 922. *savoiens* 1132. *poviens* 2063. *faciens* 4215. etc.

b) 1. Plur. Imperf. Futur. *porriens* 2061. 3691. *hauriens* 4214. *iriens* 2186.

c) 1. Plur. Conj. Praes. *ayens* 433. *soiens* 3973. *fuiens* 1132. *departiens* 4011. *ailliens* 6365. *puissiens* 1975. *moviens* 3396.

d) 1 Plur. Conj. Imperf. *fussiens* 968. 6084.

Mit Ausnahme von *estiens* ist *-iens* in allen angeführten Beispielen einsilbig. Dann ging man noch weiter und glich an die 1. und 2. Pers. Plur. *-iens* und *-iez* auch die 3. Plur. an = *-ient*. Während also die Endung *-iens* eine strenglautliche Bildung ist, hat *-ient* nichts mit der Lautlehre zu thun und beruht auf Analogie, s. Foerster bei Apfelstedt p. LI, Anm.

Beispiele für *-ient*:

a) 3. Plur. Imperf. *alient* 3873. *pensient* 6224.

b) 3. Plur. Conj. Praes. *aidient* 902. *facient* 1414. *laissient* 6150.

c) 3. Plur. Conj. Imperf. *heussient* 115. 116. *beussient* 4861. *peussient* 2940. 3922. *fussient* 3916. 3943. 6090. *venissient* 2508. 2578. *prissient* 3548.

d) 3. Plur. Fut. Imperf.

14β. Das Wort *Cristins* 4083., wo **ie**(**ns**) zu **i**(**ns**) reducirt ist, ein Vorgang, der in unserem Texte auch für ie aus ĕ öfter belegt ist (vgl. § 23) und der im modernen Dialekt der Fourgs (vgl. Tissot) fast zur Regel geworden ist, zeigt uns auch den richtigen Weg zur Erklärung einiger merkwürdiger Verbalformen im G. de R., ich meine die Endung *-int* in der 6. Praes. Conj., Imperf. und Imperf. Futur. Folgende 3 Fälle sind zu verzeichnen: *puissint* 3400. *desirint* 2744 (Imperf.) und *irint* 1646 (Imperf. Fut.). Wie sind diese Formen zu erklären? Ich leite sie her aus den im Osten gewöhnlichen Formen *puissient*, *desirient* und *irient*, indem ie zu i ebenso reducirt wurde, wie wir es bei *Cristins* gesehen haben. Da nun die Reduktion bei Substantiven auf *-iens* sehr selten ist (nur 1 Beispiel), so brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn auch die Endung *-int* in unserem Texte keine häufigere Anwendung gefunden hat. Dass dieses *-int* sich sporadisch auch in anderen Texten des Ostens vorfindet, ist mir nicht bekannt.

15. 16. Erhaltenes **a** in geschlossener Silbe wird oft **ai** oder **e**. I. vereinzelte Fälle: *es* (habes) 2093. *es* (= as, als Artikel) 484. 507. 699. und oft, *mes* (mat) 3535., dann noch durch Einfluss des ch in *chair* (carrum) 2777. 2781. *cher* 1448. II. regelmässige Fälle: a) vor **č** und **g** unter und vor dem Tone: *saiche* 22. 294. *saichent* 1229. *saige* 13. 422. 592. *raige* 605. 3192. 3304, 3916. *enraige* 649. 4976. *naige* 649. Dann *Suffix-aige* (-aticum) *aaige* 850. 2506. 6043. *coraige* 579. 1561. *domaige* 971. 2190. *avantaige* 4858. *barnaige* 1374. *lignaige* 17. *malaige* 6371. *messaiges* 2811. *outraige* 1334. *partaige* 804. *savaige* 2245. *usaige* 580. u. s. w. Ebenso *aginem* = *-aige*: *imaige* 4355. *imaiges* 4377. 5465, 5469. Vortonig: *dommaigier* 2735. *usaigiers* 2773. *couraigeux* 1375. *outraigeux* 5671. *assouaigiés* 4640. *enraigier* 3382. *saichies* 167. 339. *quaicha* 5562. *caichié* 1923. *lai(s)cha* 4929. Vgl. denselben Vorgang bei allen übrigen Vokalen vor č und ǧ (§ 34. 44. 48 und 55[a]).

b) Vor **nch** und **nǧ** und zwar nicht nur vor dem Tone, wie Ysop. § 21[a], sondern auch unter dem Tone: *frainche* 1126. *ainche* (*hanka) 3835. 4695. *blainces* 6650 (c statt ch wohl Schreibfehler) *mainge* (manica) 1776 — ferner *maingier* 97. *maingeoient* 2918. *maingera* 5098. *maingúe* (mandŭcat) 1170. *maingué* 1171. *blaincheur* 5747. 5774. *frainchise* 6452. Vgl. den analogen Vorgang § 36.

Vor ç (scharfer Sibilant) ist a stets rein erhalten; ebenso im Ysop., wie Foerster aus den Reimen nachgewiesen hat. Also: *face* (faciat) 66. 988. *efface* 871. *grace* 960. 4387. *solace* 2608. *place* (= placeat) 1152. u. s. w. Die Form *faises* 5367., welche ich einmal finde, ist Anbildung an *taise*, *plaise*.

Dieselben Lauterscheinungen zeigen die kl. Gedichte, die Vita,

Ms. 15606 und der moderne Dialekt der Fourgs. Belege *ad I.* *es* (als) IV, 279. *saige* I, 277. *saichiez* I, 277. *blainche* V. 283. (zweimal) *maingier* I, 277. II, 278. IV, 281. *ad II.* *es* (als) 179, 1. 179, 2. *saiche* 181, 46. *taiche* 193, 86. 219, 220. *saiges* 185, 38. *coraige* 179, 6. *mariaige* 179, 7. *quaicherent* 217, 209. *frainchise* 191. 77. *estrainge* 199, 112. *ad III.* *saige* X, 18. *saiges* XXIII, 27. *avantaige* XVIII, 130. *dommaige* XV, 440. *saichiez* XV, 180. *coraigeus* XV, 294. *baichelerie* XV, 104. *ataichié* VI, 112. *frainche* XV, 1. *brainches* VI, 51. 55. *maingier* XV, 135. *ad IV.* *-age* = *aidzou* (ou = Sütz-e) also *domaidzou* 15. *viaidzou* 225. *ovantaidzou* 15. *aïdzi* (âge) 77. *saidzou* 202. *raitze* (altfranzösisch rache) 191. *taitzou* (tâche) 210. *imaidze* 152. *maindze* (manche) 158. *haintse* 149. *braintse* 17. *plaintse* 17. *fraintse* 142. *ēs* (= aux) 43.

16[a]. Als besonders merkwürdig führe ich noch an: *gain(t)* 2617. = *gant*; der Sinn ist ganz klar und es lässt sich *gáin* = *gant* nicht in Zweifel ziehen. Doch bietet G. d. R. noch analoge Beispiele für diese Lauterscheinung, s. §. 36[a]. 44[b].

17. *-abulu* (a) m und *-abilem* meist *-able*: *table* 2396. *tables* 2399. *abominable* 2395. *delitables* 2399. *grevables* 2685. *favorables* 2686. *fable* 3785. 5384. *Diables* 4274. u. s. w. Das mundartliche *-auble* nur *diaubles* 3128 (dyaubes im Ms. de Sens 3125, wo in unserer Hd. diables steht). Dann noch vortonig in *restaubli* 2157. *restaublis* 1419. 3868. *estaublis* 3867. *destaubli* 2158. *destaublis* 1419.

Die Vita hat nur *-able*; die Gedichte einmal *deaubles* IV, 282. Das Ms. 15606 hat neben *-able* auch oft *-auble*: *deauble* X, 18. XV, 408. *deaubles* VI, 24. *estauble* XVIII, 104. *pordurauble* XVIII, 107. *pmenauble* II, 9. *estaubli* V, 10.

17[a]. Das Wort *aqua*, welches in jeder Lautlehre besonders zu erwähnen ist, weil seine charakteristischen Formen sich nach der Gegend scharf scheiden, lautet auch im G. v. R. dem südöstlichen Dialekte entsprechend *aigue* 1971. 2285. 3928. *aigues* 557. Zwar findet sich *iau* 5000 und *eau* (beide ohne e) 6261. 6485. Nichtsdestoweniger können wir *aigue* als die einzige unserem Texte eigenthümliche Form erklären und dürfen *iau* und *eau* fremdartigem Einfluss zuschreiben. Für unsere Ansicht spricht offenbar der Umstand, dass *iau* nur in dem gemeinfranzösischen Sprichworte: *tant vat li poz a l'iau qu'une fois il brise* vorkommt und *eau* beide Male in der gewöhnlichen Verbindung *eau benoite* (Kirchensprache) sich findet. Vgl. Vita: *aigue* 195, 97, 99. 197, 103. 197, 111.

18. 19. Der Schreiber scheint der Neigung dem **a** im Auslaute ein parasitisches **i** anzuhängen, nicht gefolgt zu sein; denn er schreibt nur *ja*, *va*, *a* u. s. w. *çai* 1815. 3647. 4160 und *lay*

313. 528. und im Reime zu *Verselay* 4299 lassen sich ja auch anders erklären. Allein die beiden Reime *parlerai* (3. Pers.): *corroucerai* (1. Pers.) 895. und *dirai* (1. Pers.): *departirai* (3. Pers.) beweisen hinlänglich, dass dem Dichter dieser Vorgang nicht fremd gewesen ist. Das Ms. 15606 liefert zahlreiche Belege im Vers und im Reim für diesen dialektischen Zug des Ostens. *ai* (= a) XV, 201, 245. *hai* XV, 170, 252. *ferai* XIX, 24. u. s. w. Umgekehrt auch häufig *ai* statt *a* z. B. *a* (1. Pers.) XV, 338. VI, 5. *sera* (1. Pers.) XV, 389. *dira* XV, 298. VI, 13. XIX, 25. etc.

20. Der dialektische Zug, **a** zu **e** in vortonigen Silben zu machen, zeigt sich sehr häufig, und zwar:

a) anlautend: *effine* 2453. *enel* (*anellum) 2479. 2481. 2485. *eroi* 1063. *essaux* 5217. *henuit* 2066. 3306. *heir* 5590. 6092. *herdie* 5240. *Herdenois* 4647. *hernois* 3465. 5017. *eamer* (adaestimare) 3648. Hier wirkte offenbar Dissimilation, wie *eage* und *aaige*, ferner graphisch oft mit *es* verwechselt (s ist stumm, s. § [a]79) *estrampez* 556, *esdoucir* 2284. *esplaignant* 3708. *estandue* 5156. *esgait* 4577 (wo Mignard fälschlich esgart schreibt).

b) inlautend, französisch offene Silbe, oft vor einem Nasal. *menors* 324. *menoir* 2272. *menant* 1846. 4408. *meniere* 1289. 3443 3415. 4921. *menieres* 2840. *menoie* (= manaie, manaide von manaidier von manu adjutare) 2032. *memelle* 3075. 5178. *lemelle* 3076. 5179. *senés* 4773. *penon* 4920. *chenel* 3926, ferner *vessaul* 4059. *vesselaige* 640. 849. *beronie* 3591. *cherité* 5375. 5506. *chescun* 803, beide durch **ch** beeinflusst, *aperoillié* 6260, auch vgl. § 15. 16.; französisch geschlossene Silbe: *bernaige* 1253. 2512. 3280. 4807. 4825. *tergié* 6424. auch sekundäres **a** in: *merchié* 1992. 3829. 4034. *mercheans* 2227. 2230. 2244. *mercheant* 2248. Obiges *menoir, meniere* haben auch andere Texte. Dasselbe Verhalten zeigen auch die andern Denkmäler. Gedichte: *berbier* III, 278. *cheritable* IV, 280. Vita: *essise* 199, 113. *essoaija* 183, 26. *esraigna* 191, 68. *melaidie* 209, 169. Ms. 15606: *essaut* II, 8. *esquite* (aquite) XVIII, 140. *meladie* XVIII, 87. *trevailier* XV, 80. *paission* X, 18. u. s. w.

21[a]. Vortoniges **an** wird zuweilen **ai**. Siehe die Beispiele § 15. 16. Damit hängt zusammen, dass unser Text regelmässig *ainssinc* 3274. 3298. *ainssin* 81. 83. 98. 140. u. s. w. schreibt; auch einmal *ainqui* 3905, sonst *enqui* oder *anqui* 491. 1123. 1470.

22. Nachtoniges (weibliches) **e** verstummt in *ouseroi* 1016. *sauroi* 3519. *diroi* 3523. *iau* 5000. *eau* 6261. 6485. *mi* (mica) 2264. (: anemi) 2264 (so im Jura noch heute ne-pas = neu-mi) und *vrai* 2716. 4304. 5620.

Umgekehrt steht es falsch *tante* 372. *mainte* 6011. *maintes* 344. (vgl. Ysop. § 22 und Anm. zu 837) *saintes* (merites) 6333., obschon *merite* männlich, wie richtig *sains merites* 6407; *toute*

jour 2369. 3511. ist nicht hier anzuführen, da es sich auch sonst oft findet und auf Analogie an *dies* beruht. Ueber *conteye* 791. 795., vgl. Foersters Anm. zu Aiol 10417.

22α. Besonders zu erwähnen ist das Wort *merevoille* 5092. 5327. *merevoilles* 4949. 4943. 5724. *merevoillier* 3035. *merevoilleuse* 6141. *marevoillable* 6648. Hier ist vortoniges **a** regelrecht als **e** geblieben und daher als *Etymon mirabilia* und nicht **miribilia* anzusetzen, wie es Darmestetter thut; vgl. prov. *meravilha*, ital. *maraviglia*, span. *maravilla*. Daneben findet sich auch die französische Form *merveille*, in der e zur bequemeren Aussprache zwischen r + muta gefallen. Auch Ms. 15606 hat e: *merevoille* XXIII, 28. *merevoilles* XIX, 25 (bis) *merevoilent* XV, 151., vgl. noch Ezechiel: *marevalle* 27, 33. 59, 8. 75, 40.

22β. Vortoniges **a** ist ausgefallen in dem Worte *bisme* 504.

Vulgär. lat. ę (kl. lat. ĕ).

23. Betontes **ĕ** in offener Silbe meist **ie** geschrieben, ausser *tenent* 665. 3482 (dagegen tiennent 590) *querent* 4910. *requerent* 4102 (sonst quierent) *ben* 1149 [benereuse 542] *gref* 1224 (gegen grief 49 und stets) *moiller* (muliĕrem) 1997. *arere* 1566. 3759. (ariere 4741) *darrers* 3961 *reregarde* 458. *see* (sediat) 5216. Ferner gehört hierher *leuca*, welches neben dem regelrechten *lieue* 3818 (und lïe 4437) in nicht diphthongirter Form erscheint: *leues* 5085, *lees* 1594 (mit Ausfall von *u*). — *Dieu* 18. 202. 208 u. s. w. gegen *deu* in Ysop. Vita und Ms. 15606. — Vortoniges **ie** in *reguierdon* 2364. 3226. 5545. 6077. *guierdonna* 6710 ist ursprünglich. — **ie** sowohl unter als vor dem Ton erscheint öfters zu **i** reducirt, so dass man annehmen kann, dass die heutige Aussprache des **ie** = **i** im Patois der *Fourgs* (vgl. Tissot: pîce 181. pi (pied) 181. *lidzou* (liége) 156 *sitsou* (siége) 207 mi (miel) 163 vîlle (vieille) 226 u. s. w.) und sonst schon damals durchgedrungen sei. Auch die Reime sprechen für diese Annahme: *lie* (leuca) (: mie) 4437 *desvie* (vĕtat) 1184 reimt mit *envie*. *tirce* 5089. *aligre* 6350. *firté* 4735 (vgl. chirté 4736) *assigié* 2230. 3257. *assigiés* 1935. *abrigier* 3796. 5449. Beachte noch den Reim *revient*: *devint* 1795. Fälle aus der Vita: *aligre* 183, 28; 215, 196. *assigié* 197, 110 *assigiez* 197, 109.; aus Ms. 15606: *grive* VI, 124. *convigne* VI, 134. dann *matiere* im Reime mit *dire* II, 7. — *veignent* (vĕniunt) 1556. 1852. *reteigne* 1328 *conveigne* 1904. *vaigne* 5394 *taign* 2119 gehören in die Formenlehre.

Häufig findet sich vortonig *veillart* 838. *veillars* 855. 3715 (cf. Vita: *velarz* 185, 44. *veillart* 191, 64; 213, 192) neben *viellart*; *viellesse* 2737.

Lat. *per* scheint ausgeschrieben auch nur *per* gewesen zu sein, wie die Schreibungen *pertout* 2060. *permi* 1770. *per* 910. *perfont* 5164. *perfonde* 5479. *perjurié* 6173. *perdoné* 5788 vermuthen lassen.

24 a. Vulgär. lat. ȩ in geschlossener Silbe ist geblieben, wie französisch. Doch findet sich mehrmals dialektisch **a** = ȩ: *asme* (= esme) 3772. *sarres* (subst.) 2875 *sarre* (3 Pers.) 5066. *vortonig*: *eamer* 3648. *sarré* 4734. 4874. 5212. 5222. 6158. *apartement* 4120. *appala* 2419. 2881. *apalast* 2865. *appalée* 3934. 5422. *appalés* 5459. 5871. — In dem Verbum *aordre* 93, durch Reim zu *ordre* gesichert, ist **a** bereits zu **o** verdumpft. Daneben auch *aerdre* (:perdre) 6088. cf. Vita: *astre* (= estre) 207, 166. u. Ms 15606: *apalé* XV, 160; 280. *apalez* VI, 20. *marci* XV, 342; Tissot, Patois des Fourgs: *târrot* (terre) 20 *tarmou* (terme) 20 *padot* (perte) 20. *harbot* (herbe) 149. *sarrai* (serrer) 203. *sarrure* 203. *padre* (perdre) 176 *dètarrai* (deterrer) 114. u. s. w.

25. Suffix — *ella* gibt regelmässig — *elle*, also in Uebereinstimmung mit den heutigen Patois der Franche-Comté. Das Ms. 15606 hat öfters — *ale* : *bale* XV, 288. *bales* XV, 134. *memale* XV, 301. *sale* XV, 205. *novalement* XVIII, 3 u. s. w., wie Ysop.

26. Suffix — *ellum* immer = *el*: *torel* 423 *chastel* 482. 417. *belx* 4267 u. s. w. *ell* + s = *iaus* (x), selten *eaux*. *biaux*. 155. 401. 2406. 2513, *chastiaux* 419. 499. *oisiaux* 6421. *coutiaux* 4147. *russiaux* 4680. — *tombeaux* 4353. Doch hat bereits wie im Neufranzösischen die el + s Form die el Form in der Regel analogisirt. *biau* 1095. 4346. 4713. 6256. 6264. *chastiau* 403. 472. 476. *oisiau* 684. *piau* 2048. 5234. *tombiau* 4355. *mantiau* 4610. *chastiaul* 1873. 1935. *gastiaul* 1874. 1936. *biaul* 2162. *beaul* 6594. *chasteaul* 3229. 4575. 6244. — Beachte noch *essil* 1447 (: exil) = altfranzösisch *aissel* (*axellum und nicht wie Diez axiculum). Mit obigem Vorgange ist der folgende identisch: *miaux* 663. 2297. 5551. 6319. *miax* 3278. *miauldre* 1466. *miaudres* 1694. 4665, lauter Formen, die in der nahen Champagne sehr gebräuchlich waren. Daneben auch *mielz*, *mieux*, jedoch niemals das dialektische *muez*, *muedre* wie Ysop., ferner auch *peautre* (:autre) 4271 und *fautre* (: autre) 3488. 3771. Der moderne Dialekt der Fourgs stimmt mit G. v. R. überein. Vgl. Tissot: *cutiau* 108. *biau* 38. *mantiau* 159. *piau* 17. *viau* 17. *fadiau* (fardeau) 17. *biautai* 16 u. s. w.

28. Vortonig ist ĕ diphthongirt in *viellesse* 2737 (cf. § 23) *briefté* 5676 u. s. w. nach Analogie der betonten Adjektiva, in *fierré* (1 Pers. Fut.) 3485 (vgl. Lothr. Psalt. *fierrai* VI, 58.) *relieverent* 5659. *requierant* 6379. (Lothr. Psalt. requierrait 60, 7) *despiecés* 2252. *viendront* 2925 (auch Ms. 15606) *deviendront* 4032.

conviendra 794. 4777 nach Analogie der betonten Formen. Auch wurde vortoniges **ie** öfter zu **i** reducirt, wie die Beispiele § 23 zeigen.

29. Der dialektische Vorgang, dass vortoniges anlautendes ĕ = **a** ist, spiegelt sich in unserem Texte ebenso klar und durchgreifend wieder, wie der umgekehrte dialektische Vorgang: anlautendes **a** = **e**. (s. § 20). so ēx: *assaie* (*exsagiare) 680 *assayé* 1508. *accepter* (exceptare) 759. *amaier* (*ex-magiare) 4688. *assilier* 3229. *alaissié* 4702. *alassient* 1735. *abahi* 3963. *aforcé* 5624. *avertuent* 4669. *abatre* (= altfranzösisch esbatre 4144) 2857. *achapper* 6216. *achappa* 6234. *achapperent* 4794. *achappera* 3976. *achappée* 4544. *achappoient* 6451. *avoillié* 5934. *avoilliés* 5937. *aloingnier* 790. *amot* 3388. *amurent* 3119. *amerillon* 4947. *aglise* 6221. *aveschié* 6501. *avesque* 6187, 6500. *avesques* 6127 und prohetisches e in: *aparme* 4767. *aparmés* 4525. *desaperés* 2761. In *ataige* 850. 2506. 6043 wirkte Dissimilation. Siehe noch die Beispiele für den Inlaut in § 26. Vgl. Vita: *avesques* 211, 179. Ms. 15606: *avangile* XV, 24. *aritaige* XV, 235 + s XVIII, 127. *afilée* XV, 325 u. s. w.

30. Vortoniges ę ist durch Einfluss der Gutturale zu **i** geworden in *igaument* 3886. *iglise* 5460. 5464. 5504. 5607. 5651, 5728. 5749. 6309. *iglises* 5425. 5431. 5602. (neben eglises 5441) — zu **o**: in *provende* 310 (praebenda) ist gemeinfranzösisch: ferner zu **u** in *suïr* 4834 *essuïr* 5523. *eschuïr* 3316. 3392. 3534. durch Einfluss des folgenden v (qu), das dann ausfiel, ferner in *sugoit* 2771. *ensuguist* 2855 (neben segant 4459); endlich in *auburgons* 1986 durch Einfluss eines französischen r (vgl. Ysop. *burbiz*, *burgiz*, *eschurnir* u. s. w.)

Vulg. lat. ẹ (kl. lat. ē, ĭ).

31. Vulg. lat. **e** in offener Silbe = **oi**, auch sekundäres **e** = **oi** in *dois* „seit" 908. 1172. 2791. *doiz* 597. 3667. 4591. 4802. 5934; einmal *deis* 511. Im Anschluss an *ēsca* = *auche* 1249 Ysop. führe ich aus Ms. 15606 folgende Fälle an: *pause* (=*pensat*) XV. 152 reimt mit *anvoise*; ferner *autauce* VI, 33. (sonst autoce VI, 29) *Arcevauques* XVIII, 119. (sonst Arcevoques.) Wie die Beispiele zeigen ist **au** nur graphisch und hat den Werth von **o**. Obiger Reim stimmt auch; denn *po*(i)*se* : *anvo*(i)*se*.

31 a. Unserem Texte eigenthümlich und daher an besonderer Stelle zu erwähnen sind die Formen für die Ordnungszahlen: *sexaime* 5473. *huitaime* 1913. *novaime* 1914. *vingtaime* (R : aime) 1978 *centeime* 2637. 2659 *centeme* 2676. Daneben auch *sexainne* 4225 (und so Ms. de Sens fast immer, wo unsere Hd. isme schreibt:

z. B. uitainne 4239. septainne 4239.) Während ich nun in letzteren Suffixwandel zwischen *esimus* und *enus* sehe, wie solcher ja bekanntlich im Prov. u. Span. stattgefunden hat, so leite ich erstere Bildungen doch aus *ēsimus* her. Dieses ergibt nach der Lautlehre *i*(s)*me* wie *uitisme* 4239. *septime* 4229; doch finden sich Texte, wo ē wie in latein. offener Silbe zu oi diphthongirt, also *oisme* . *cf. Mussafia*: Sitzungsberichte der Wiener Akademie Bd. XXXIX pg. 547 ff.; *oisme* entwickelt sich nun weiter zunächst zu *oime*, (s vor Cons. verstummt s. § a 79) und dann zu *aime*, da oi und ai zu schwanken anfangen. cf. *fortroisse* (= esse) 5143 und Ms. 15606 *batoime* (baptème) p. 604.

32. Die Reduktion des Diphthongen auf den einfachen Vokal zeigt sich auch hier, wenn auch selten: *troze* (= frz. treize) 5317 (Fourgs noch heute *trauze*) *menors* 324. *domons* 1198. *artoz* 6375; vortonig: *guerroer* 1063 und *guerroeur* 86. Vgl. 57 a. 70. 77. Im Ms. 15606 ist dieser Vorgang häufig: *vor* XV, 371. *nor* VI, 159. *avor* XVIII, 45. *veor* XV, 409. *savor* II, 8; XIII, 19. *voe* (via) XV, 192. *voe* (videat) XV, 307 *otroe* XV, 369. *desploer* XVIII, 2 u. s. w.

33. Vulg. lat ẹ + N gibt:

a) als dialektische Hauptdarstellung meistens *oin*:

ploin 2053. 2648. 3189. 3480. 5447. 6287 + s 2627. 2717. 3280. 3584. 3633. 3742. 3757. 4089. 4967. 5596. 5959. 6047. 6398. *ploine* 5578. + s 2880. moins 145. 2704. 4132. 4554. 4988. 5096. 5194. 5718. *moindres* 2728. *poine* 3964. 6612. + s 1169. 6377. *demoine* 915. (also hier regelrecht aus *domĭnium*, = französisch *domaine*, woraus man mittelalterliches *domanium* gebildet hat); dann gehört hierher das Verbum **minare*: *moine* 2269. 2273. 3197. 3960. *moinent* 2643. 3479. 5831. 6303. *enmoine* 1912. 1996. 2800. *enmoinent* 1809. 4255. 5159. *amoine* 6441. *amoinent* 5033. *demoine* 916. *demoinent* 6301. *pourmoinent* 3616; ebenso vor gedecktem n: *moint* 1176. *amoint* 129. 1477. 5051. *empoint* 1950 und vor ñ: *soigne* 1658. 2225. 3066. 4729. *ensoignes* 2426. 3494. 3760. 6217. *entresoignes* 2235. *Soigne* 6479. Ebenso vortonig: *enmoinant* 2643. *amoindrir* 3362. *dointiés* 2285. 2326. *soignier* 4121. *resoignoit* 2826. *doignast* 2878. 6579. *doignates* 6631. *doignoist* 6569. *foignoit* 2825.

Lat. o + N reimt mit lat. ẹ + N.:

Bourgoigne: *soigne* 1658. *moinent*: *tesmoinent* 2643. *soigne* : *besoigne* 4729. *fointe* : *enjointe* 5789.

b) Neben *oin* auch öfters *ain* (ein):

plain 1804. 2666. 3442. 3882. 4014. 5083. 5540. *plaine* 2695. *plains* 12. 13. 1812. 2665. 2681. 2690. 2776. 2835. 2947. 3438. 4135. 5893. 6357. *plaines* 433. 2876. *mains* 621. 632. Vor ñ nur in *praigne* 3572. 5013. *praignent* 2912. 3531. 3551. 6088. Für

ai findet sich seltener **ei**: *pleine* 5375. 5279. 5995. *peine* 5593. 5734. + s 5543. *peinent* 3490. *sein* (sinus) 4224. vor ñ : *seigne* 4439 *enseignes* 3687. *demeignent* 1728. *emmeignent* 1727. — Endlich wird **ai** auch durch **e** ausgedrückt: *pene* 706. 4214 .5516. 5526. 6048. *penes* 6046. *plene* 3049. 5628. 6045. + s 6323. *mene* 1955. 2414. *menent* 2631. 2660. 4497. 4691. *enmenne* 4893. *demenent* 6281 u. s. w.

Lat. a + N reimt ebenfalls in unserem Texte mit ẹ + N.:

fainte : sainte 6228. *peines : vaines* 5543. *seigne : compeigne* 4439. *monteigne* : *Seigne* 523. *Germene* : *demene* 185.

Die Vita hat *oin*; daneben oft *ein*, selten *ain* : *ploins* 179, 6. *ploinne* 181, 10. + s 181, 8. *ensoigne* 191, 76. *poine* 223, 237. *pleins* 109, 124. 201, 135. *pleine* 207, 163; 209, 168. + s 203, 144. *anseigne* 205, 152. *deignoit* 215, 201. *Seigne* 219, 213. — *paine* 213, 185. *Saigne* 197, 102. *daignast* 223, 237. Das Ms. 15606 hat in der Regel *oin* : *ploins* XIX, 24. *moins* XVIII, 32. *poinne* XVIII, 84. *poignes* VI, 13. *ansoigne* XVII, 22. *ansoignier* XVIII, 8. *soigna* VI, 156. *doignas* IX, 17. Doch auch *ain* : *painne* X, 18 *mains* VI, 120. Die Reime verhalten sich wie G. v. R.: also: *champainne* : *ensoigne* XV, 209; *foint* : *plaint* XIX, 24. *reveinne* : *soigne* XV, 215.

34 und 34 a. Vulg. lat. **ẹ** in geschlossener Silbe blieb; für sich steht, wie auch anderswo, *spĭssus* und *flēbilis*, durch **ai** bezeichnet in *espais* 480. **oi** in *foible* 469. **ẹ** + **ch**(**ğ**) (vgl. 15. 44. 48. 55 a) scheint durch die Mittelstufe *eich* ein *oich* gegeben zu haben. Unser Text liefert nur ein Beispiel vor dem Ton: *ploigea* 4160 (plegié 140.) — Das Ms. 15606 bietet mehrere Beispiele für diesen Vorgang: *troiche* XVIII, 185. *troicherie* XVIII, 61. *poichié* XIX, 24. XVIII, 75. + zXV, 436. *poicherres* VI, 4. *poicheor* VI, 47. — Mignard druckt immer *pecch* —, so dass man fast glauben möchte, in der Hd. stände *peich*.

34 b. Dialektisch ist **a** = **ẹ**. Nicht gehört hierher *chasne* 767 (heute im Patois : chane); wir müssen vielmehr in diesem Worte **a** als ursprünglich ansetzen, etwa eine Form **casnum*. (vgl. Foerster, Aiol 875 Anm.) *sarcle* 5146; Suffix-*ittum* = *at* : *aparat* 5511 (= **apar-ittum*.) Die Kopie de l'Arsenal hat an dieser Stelle *apparoil*, ein Umstand, der schon anzeigt, dass wir es hier mit dem im Osten sehr beliebten Suffixwandel zwischen — *iculum* und — *ittum* zu thun haben. Hierüber Foerster, Ysop. Anm. zu V. 63. Das Ms. 15606 kennt ihn ebenfalls, wie *solot* (*sol-ittum) VI, 18 beweist. Doch ist -*ittum* = -*at* durch Verdumpfung des a bereits zu -*ot* geworden: *baccinot* 4887. 4940. *mignot* 526. Vortonig in: *comformiés* 6098. Vgl. Vita: *voves* 185, 31. *passerote* 181, 18. *oiselot* 199, 123. *charroz* 217, 208. *enformée* 223, 234. *formées* 223, 243. *desforma* 223, 244. Noch häufiger zeigt sich

dieser Wandel im Ms. 15606. ad I: *matre* XV, 205. *mat* XVIII, 81. *nate* XV, 10. *richace* II, 7. *adracier* XIII, 19. *ad* II. *mosse* IV, 10 *motre* XV, 37 *lotre* (lettre) VI, 32. *valos* (= vallets) XV, 56. *richeoce* XVIII, 31. *autoce* VI, 29. *fome* (fēmina) XXII, 27. *clors* (clericus) XVIII, 119. *aforme* XIX, 25. *vortu* XV, 251 u. s. w.

35. Diphthongirung zu **ie** zeigt *cierges* 4410, *vierge* 6576. Doch in der Regel steht die ursprüngliche Form *virge* 4021, 5014. Der Reim *virges* : *cierges* 5729 deutet auch auf die Aussprache **i** hin.

§ 36. Vulg. lat. ẹ ist vor gedecktem n zu ã geworden, wie zahlreiche Schreibungen und Reime beweisen. Beispiele auf jeder Seite. Jedoch ist in unserem Texte der dialektische Zug sehr gewöhnlich, ***an*** in ***ain*** zu verwandeln, sowohl unter als vor dem Ton. Vor einer Palatalis (č oder ĝ) ist dieser Wandel zur Regel geworden. Vgl. § 16.

a) Unter dem Ton: *ain*(en) 908. 3383. *aincre* 1337. *vaincre* 1338. *vainge* 2975, 3969. *vainges* 2978. *revainge* 1775. *vainche* 1994. 3836. 4695. 4654. *vainchent* 4607. *trainche* 4653. *detrainche* 1994. *detrainchent* 4607. *Laingres* 5483. 6501.

b) Vor dem Ton: *vaingier* 3578. 3654. 4009. 4816. *revaingier* 1754. *vaingea* 505. *vaingera* 5379. *vaingeance* 573. *vaingement* 1462. *vainchier* 5356. *vainchans* 3918. *revainchies* 5138. *trainchier* 5355. *trainchans* 3917. *traincha* 4744. *trainchies* 5137. *detrainchier* 5101. *raingié* 3771. *gainchir* (d. wenkjan) 3525. *flainchir* 3526 (hierüber noch § 92). *rainforce* 3528. *vaincu* 4050. *vaincqu* 296.

Dieses **ai** hat sich nun durch die Mittelstufe **ei** weiter zu **oi** und **i** entwickelt: *voincre* 3272. 5716. *voincu* 5323. *convoincu* 5324. + s 6499. *troinchant* 390. *voingier* 4062. *revoingier* 4061; ein Beispiel aus den Gedichten ist *boloingier* III, 278. — **i** in *vingier* 1974.

Vgl. Vita: *vaingerres* 179, 6. *vaingier* 189, 61; 191, 67. *vaingence* 191, 70. *detrainchier* 210, 133. *trainchiés* 189, 56. *Laingres* 193, 82; 217, 213 u. s. w. ferner Ms. 15606. *trainche* VI, 96. *trainchant* VI, 69. *trainchanz* XV, 249. *voincu* XV, 116. *voincuz* XV, 234, 238. Ebenso verhält sich auch der moderne Dialekt der Fourgs vor einer Palatalis: *traintse* 22. *fraindse* (fimbria) 22. *raindzi* (ranger) 190. *traintset* (tranchet) 215 u. s. w.

36 a. Wie *gant* = *gain* (s. § 16 a), so auch dem Dialekte unseres Textes entsprechend: *poin* (= pent) 731. *epoin* (= arpent) 732. Vgl. auch § 44 b.

37. Vortoniges ẹ = **oi** durch Einfluss der stammbetonten Formen in *voiant* 4825. 4928. *voyant* 3447 *enmoinant* 2643. *croira* 95. *croyoit* 3212. *voioient* 2610. *savoiens* 1132 u. s. w. Ebenso haben wir beim Suffix-*icare* bald **i** bald **oi** unter und vor dem Ton,

wie sonst in jüngeren Texten: *outrier* 5764. 6073; aber *outroier* 6073. *proier* 6074 neben *prier*; *guerroyer* 1044 und *guerrier* 1033. Einmal e statt i in *netteoit* 2394. Ms. 15606 hat letzteres oft.

38. Vortoniges **e** dialektisch = **a** : *anemi* 1242. 2263. *anemis* 3687. 4498. 5430. 5621. 5929. ferner inlautend: *balance* 4876 und *savage* 2245 sind gemeinfranzösisch; doch: *darrier* 4397, 6710 *darriers* 5122. *marevoille* 5327. *marevoillable* 6648. Auch sekundäres **e** zu **a**: *trabuchier* (trans-*bŭccare) 5631. 5692. *trabuche* 5188. *trabuchierent* 2121. 6514 u. s. w. Namentlich tritt dieser Wandel gern im Hiatus ein: *ahussient* 1266 (vgl. Ms. 15606, wo er besonders scharf hervortritt, sowohl bei ursprünglichem als sekundärem e: *hahu* XV, 161. *bahu* XV, 162. *daüt* XVIII, 25. *dahut* XVIII, 72. *vaez* XVIII, 16 *malaürée* VI. 168. *robaour* XVIII, 179. *janglaour* XVIII, 175 u. s. w.) ferner *baorder* (= französisch bohorder, behorder) 2635. *effraé* (*exfridatus) 1540. *maaigne* 3848 *mahaign* 2343 *braaigne* 6180; bei letzteren wirkte offenbar Dissimilation.

Vortoniges e ist zu **u** geworden, durch Einfluss der folgenden Labialis in *buvoient* 3007. *buvoit* 3011.

Vulg. lat. i (kl. lat. ī).

39. Ueber betontes ī ist nicht viel zu sagen; es blieb in offener und geschlossener Silbe, wie sonst. Nur die einmalige Schreibung *ainssain* 3584 (sonst ainssin) gibt zu einem kleinen Exkurse Veranlassung. Zum Vergleiche verweise ich noch auf *rechaignent* 2960 im Lyon. Ysop., das sogar mit *plaignent* reimt. Wie ist nun *ainssain* zu erklären? Zurückzuweisen ist jedenfalls die Erklärung, welche sich im ersten Augenblicke von selbst aufzudrängen scheint, namentlich wenn man an das neufranzösische *poulain* (= altfranzösisch polin) oder *parrain* (= altfranzösisch parrin), denkt, dass die Schreibung **ai** vor **n** hier anzeige, dass **i** vor *Nasalis* bereits den 2. Process der Nasalirung, nämlich den Wandel der Qualität des Vokals **i** zu **ai(n)**, wie im Neufranzösischen, durchgemacht habe. Allein dies ist nicht möglich, da diese vollständige Nasalirung des **i** vor **n** bekanntlich erst viel später eingetreten ist. Wir müssen uns daher nach einer andern Erklärung umsehen. Wahrscheinlich haben wir es hier mit jenem eigenthümlichen Zuge zu thun, der in den Grenzgebieten an den Vogesen beginnt und sich über das Juragebirge bis zu den Kottischen Alpen hin erstreckt. Dieser Zug besteht darin, langes **i** vor Nasalis in einen für einen Fremden schwer nachzusprechenden Laut

zu verwandeln, der durch die Schreibung **ai(n)** annähernd phonetisch dargestellt wird: *couvaine* 6605, falls es von **convinium* kommt, scheint auch hierher zu gehören; (sonst *convine* 34. 410. 569. 2758). Ganz sicher scheint mir jedoch hierher zu gehören ein räthselhaftes Wort, auf dessen Erklärung und Bedeutung ich erst nach Kenntnisnahme der eben angeführten Erscheinung gekommen bin: *maignons* 652 halte ich für *mignons*, welches im Jura *megnons* lautet. Vgl. noch folgende unserem Texte verwandte moderne Patois: Canton de Vesoul: *feimeinne* (= famine) *deigne* (digne); Gray: *fameigne*; *daigne*; *deignons* (dînons) Besançon: *deigne*.

Ueber *grigns* s. § 14.. — Durch Einfluss der Labialis *afulés* 4610, welche dann hier ausgefallen, *fumiere* 4844, wie sonst französisch bekannt. —

Vulg. lat. ǫ (kl. lat. ŏ).

40. Vulg. lat. ǫ in betonter offener Silbe = **uę́**, das aber bereits zu **eu** geworden ist, wie es bei einem Texte aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts zu erwarten ist. *peut* 428. *veut* 1520. *veulent* 60. *deul* 939. 1731. 1738. *deulent* 1794. *seur* 272. 816. *feur* (fŏrum) 3529. *treuve* 176. *euvre* 2677. *meuvre* 2678. *reuvent* 3081 u. s. w. Dass die Orthographie, wie es naturgemäss ist, noch oft auf dem früheren Standpunkte stehen geblieben ist und man **ue**, das aber **eu** gesprochen wurde, geschrieben hat, wird Niemand auffällig erscheinen, der altfranzösische Texte gelesen hat, z. B. *cuer* 412. 579. *puet* 319. 361. (*puot* 1271 ist sicher Schreibfehler und ist entweder = *puet* oder auch = *pout* zu lesen) *suer* 1882. *orguels* 1304, *cuevre* 2528. *muevent* 946. *muert* 202. *pueples* 371 u. s. w. Einmal findet sich auch die Schreibung **ueu**: *cueur* 40; auch mit Schwächung des anlautenden **u** in **i** = **ieu** in dem Worte *yeul* 2960, 2961. 3563. *yels* 2954. 5398. Wir haben also bereits die neufranzösische Form, aber nicht blos im Plural, sondern auch im Singular. Dieser **eu**-Laut findet sich oft zu **e** bereits vereinfacht: *avec* 596. 3197 und immer, *illec* 4376. 4379. 4382. *fel* (fŏlium) 1671. 1681. *estet* 1915. *esmet* 2385. *velt* 447. 975. 722 u. s. w., wo l nicht Vokalisirung in u bedeutet, wie der Reim *gibelt: velt* 5053 lehrt; besonders vor v: *pevent* 453. 3534. 3617. *treve* 1158. 1596. 1600. 1831. 2277. 3249. 5244. *trevent* 2043. 2281. 4600. 4934. *evre* 5468. 5505. 5415. *desmevre* 5416. cf. Ms. 15606 *pet* X, 18. XV, 85. XVIII, 9. *vel* (= vuel) II, 9. und *vet* XV, 120. XVIII, 93. XIX, 25 u. ö.

40[a]. Die Diphthongirung ist in folgenden Fällen unterblieben, meist vor **v** und **r**: *ovre* 3107. 5375. 5598. 5617. 5875. 6260. 6614. *ovres* 5448. 5485. 5523. 5687. 5721. 5834. 5995. 5924. 5926. 5941. 6034. 6253. 6355. 6625. 6704. (so Ysop. und heutige Patois.) *amovre* 5618. *recovres* (sekundär) 5688. *trove* 92. 5171. *trovent* 2229. (mit ou: *trouvent* 6380) *croz* (*crŏsum) 4272. *ovre* (ŏperit) 5597. *mobles* 1195. *morent* 2554. 6182., vgl. Ms. 15606: *ovre* X, 18. *ovres* XV, 17. und *morent* VI, 111.

40[b]. **ǫ + l = dial. oul** in *escoule* 1391. *frivoules* 3324. *voule* (vǒlat) 6421. *voulent* 2922. *foul* 442. 672. 1085. 3318. 6223. 6473. *foule* 1135. 2390. 2392. 2410. 2424. 2435. und *coul* 2496 bei Mone (Ms. de Brux); vortonig in: *vouler* 4844. *vouleroit* 2197. *foulie* 1140. 1326. *avoula* 5640. *affouler* 3238. *souloie* 2053. 5039. *souloit* 4828 u. s. w. Beachte ferner *rouses* (rǒsas) 4395.

41. **ǫ + n = on.**

42. **ǫ + u = 1) ou** in *pout* (pŏtuit) 124. 370. 650. 1194 u. s. w. *pourent* 376. (doch sonst *porent* 120. 470. und *peureut* 114. 4749. 5412). 2) = **eu** in *feu* 272. 2000. *geux* 363, 3891. *jeux* 1985. *leux* 5315 (doch *lieux* 326). 3) = **u** in *puple* 6147. 6159. 6461. *puples* 6145. 6158; vortonig in *puplées* 5461. In *puent* (*pǒtunt) 4382 ist **uę** durch Einfluss der Labialis zu **u** geworden.

43. In den beiden Verben *devorer* und *demorer* ist auch hier, wie sonst, ǫ zu o geworden. Dies beweisen einerseits Schreibungen wie *demoure* 873, andererseits Reime wie *devore*: *ore* 1683. *demore*: *plore* 4969: *ore* 4105. In *roe* 448. 1307 war die Offenheit der Silbe die Ursache der Nichtdiphthongirung.

44. **ǫ** in geschlossener Silbe ist geblieben. *quarelle* (= französisch carǫle) 2634 ist wohl als ein Lesefehler zu betrachten. (vgl. Ysop. *querole* 331 und Ms. 15606 *caroles* XV, 148). — **ou** begegnet man in: *toust* (tŏstum) 528. *pourte* (pǒrtat) 3752. 3397. *pourtes* 2356. *pourtent* 3045. 3095. 5625. 6213. 6298. *repourtent* 4187. *apourtent* 6257. *empourtent* 4251. 4257. 6468. Alle diese stammbetonten Formen von *portare* lassen sich durch Angleichung an die endungbetonten erklären. Vgl. § 45.

44[a]. **ǫ + ch(ǧ) = oich(ǧ) = ouich** (auch **uich** geschrieben). Belege sind zahlreich vorhanden: *roiche* (rǫcca) 540. 2277. 2288. *roiches* 6519. *Roichefort* 5203. *broiche* 1987. *cloiches* 6139. 6283. 6390. 6433. 6537. 6615. *aprouiche* 6063. *approuiche* 1491. 5116. *apruiche* 4941. 5147. *reprouiche* 4500. *repruiche* 2115. 5400. vortonig: *proichain* 1638. *broichant* 1987. *apruichier* 1475. Beachte noch besonders *broisse* (= französisch brosse) 3708. mit *defroisse* reimend. Vgl. Vita *cloiches* 215, 202. *cloichetant* 215, 202. *roiches* 219. 218. 221, 231. *aproichoit* 207, 160. 209, 172. Ms. 15606: broiches VI, 52. *anbroichiez* VI, 55.

44[b]. Unserem Texte eigenthümlich ist *froin* (= französisch front) 4885. Für *front* 4873 schreibt die Copie de l'Arsenal: *froin*. Vgl. Gedichte: *ointier* (= französisch hontier) IV, 281. s. § 16[a]. 36[b].

45. Vortoniges ọ 1) bleibt in der Schrift noch oft: *prové* 343. *trové* 347. *soloit* 5545. *novelles* 1221. 2511. *porter* 3397. u. s. w. 2) in der Regel ọ = **ou** geschrieben *pouroit* 494. *demoura* 1180. 4573. *acourcr* 5770. *toulir* 54. *toulu* 5176. *vouloir* 1849. *douloir* 1850. *amouloie* 3436. *voulenté* 2183. *estouvoir* 1857. *remouvoir* 1858. *ouvrer* 6016. *ouvrir* 2874. *couvrir* 2873. — u in *cuverte* 39. 20. 4074. *cuvra* 3821, — ferner *cousté* 1972. *prouchain* u. s. w. In französisch geschlossener Silbe: fast regelmässig in *portare: pourter* 70. 1088. 2087. 2772. 3062. 3669. 5548. 6148. 6210. 6143. 6096. *apourter* 6221. *repourter* 1087. *depourter* 3504. *pourtoit* 2333. 2337. 2339. *pourtoient* 5617. 5628. 6452. *depourtoit* 2338. *apourta* 4334. *empourterent* 4249. *respourtée* 3839; ferner: *fourteresce* 4800. *fourfait* 2184. *foursen* 3438. *escourchier* 2933 u. s. w.

3) wird zu **e** geschwächt: *velanté* 2144. 3011. 3660. 4143. 4996. 5596. 5827. 5832. *velantiers* 6245. *trevoit* 3587. *Thelouse* 1499. *demoine* 308. *esmevoit* 252.

4) **o** + [i]: *proichain* s. § 44[a].

5) Hiatustilgendes **i** eingeschoben: *advoies* (advŏcátos) 3376 *encroiés* 3375 s. Ysop. u. Anm. 862. vgl. § 51[d]. 55[a].

Auch der moderne Dialekt der Fourgs theilt mit unserem Texte die Eigenthümlichkeit, vortoniges ọ in **ou** zu verwandeln z. B. *oulai* (voler) 175. *ennoulai* (envoler) 127. *Nicoulas* 168. *poutai* (porter) 185. *empoutai* 126 *renfouci* (renforcer) 195. *tounai* (tonner) 18. *sounai* (sonner) 20. *roppoutai* 200 u. s. w.

Vulgär. lat. ọ (kl. lat ō, ŭ).

46. ọ in offener Silbe in der Regel **eu** geschrieben: *preu* 426. *seul* 1360. *heure* 1299. *veu* (vōtum) 743. *neveu* 1507. 4965; ebenso das Suffix ***-osus* = *-eux***: *joyeux* 492. *glorieux* 575. *curieux* 575. *piteux* 1528. *doloreux* 1218. *paoreux* 3953. *orguilleux* 3422. *orguoilleux* 3443. *vertoilleux* 3444. *vigoureux* 4553 u. s. w. auch ***-orem -atorem* = *eur*** (neben häufigem ***our*** s. unten) *douleur* 445. 1254. 1918. 3635. 4086. *couleur* 80. 2483. *douceur* 553. 3242. 5942. 5741. (h)*oneur* 2072. 2204. 3329. 3549. 4106. *vigueur* 281. 1516. *fleur* 847. 3558. *seigneur* 144. 145. 148. 154. *valeur* 1406. 2638. *traïteur* 1413 3193. *grigneur* 1072. 1142. *meilleur* 2028.

pluseur 515. 1312 + s. 542. 2116 etc. (plus*i*eurs 94 ist jedenfalls Graphie des neufranzösischen Kopisten).

ọ = **ou**, (**u**) in offener Silbe findet sich nur noch sporadisch neben **eu** in *nevoux* 229. 1753. 4631. *vous* (vōta) 230. *dous* (dŭos) 6465. 6632. *-nevus* 4910. *ambedux* 2606; **o** erhalten: *sol* (sōlus) 1506. —*osus* = *oux* nur *besoignoux* 3094. und = *us* nur *ydus* 2780, denn *Thelouse* 1499. *Tholouse* 1164 und *jaloux* 5552 sind gemeinfranzösische Ausnahmen.

Dagegen ***-orem*** = ***our*** sehr häufig: *creatour* 4737. 6405. *candour* 5567. *dolour* 4066. + s 6408. *flour* s 5814. 6150. *honour* 3243. 3349. 5450. 6622. *langour* 4993 + s 5816. *odour* 4394. 4413. 6647. *paour* 2804. 3470. 3729. 3894. 5526. *plours* 4201. 5776. 5808. 6013. 6088. *serour* 620. 622. 734. *signour* 4976. *traïtour* 3235. 5408. *vigour* 579. 859. 1547. 4593. 4596. 4955. *splendour* 5568. *-ur*: *pavur* 6588 wohl *paour* zu lesen; vort: *onurer* 2526. — Ferner **ou** in: *aour* (adṓro) 2747. *oure* (ṓrat) 4262. *oure* (hōra) 1452 (neben heure 1299).

Neben ***-our*** steht auch noch oft das ältere ***-or***: *dolor* 5003. *honor* 3608. 4507. 5872. *signor* 1140. *valor* 883. *meillor* 865. 2456. 5650. u. s. w. —; ebenso *plore* 2014. 4969. *hore* 1683. 2585. 4106.

Schon das häufige Vorkommen von *-our* neben *-eur*, während sonst, wie z. B. beim Suffix *-osus,* **ou** nur selten steht, lässt vermuthen, dass der Dichter sich dieser Endung bedient habe. Untersuchen wir die Reime, so finden wir unsere Vermuthung bestätigt; denn in vielen Fällen reimt *-our* mit solchen Wörtern, welche nie einen anderen Ausgang wie *-our* gezeigt haben. Solche Reime sind: *clamour*: *amour* 2211. 3476. *paour*: *aour* (adṓro) 2747. 3265. *pastour*: *tour* 2901. *praedicatour*: *atour* 1285. *Ectour*: *estour* 3725. 4547. Ob der Verfasser nun beide Endungen neben einander gebraucht habe, oder ob *-eur* erst durch den Kopisten in den Text hineingebracht wurde, lässt sich nicht aus den Reimen ermitteln.

Noch zu erwähnen bleibt, dass ***eu*** zuweilen durch einfaches **e** wiedergegeben ist: *pres* 3942. *viguers* 849. (vgl. Ms. 15606 *predons* XV, 127, 227, 270. *predome* XV, 285.) Falsche analoge Schreibung ist sicher bei *gueles*: *sueles* 719 statt *geules*: *seules* anzunehmen; vgl. *goule bée* 4639 und *Ysop. suet* statt *seut* 1697.

46[a] **ọ** + **u** = **ọu**: *loups* 1170.

48. **ọ** + **ch** oder **ǧ** = *ọich* (**g**) = *ọuich* (**ǧ**): bouiche 988. 1416. 2677. 3311. 4499. 5399. *abouiche* 5147. *embouiche* 4571. *touiche* 3112. *mouiches* 2920. *roige* 3924. *rouige* 4896; ebenso vortonig: *toicher* 4006. Vgl. § 16. 34. 44. 55[a]. Dieser Vorgang gilt auch für die Vita: *boiche* 213, 192. *atoichier* 215, 199. *toichoient* 215, 198. *toichies* 221, 232. *atoichemenz* 221, 229. — und Ms. 15606: *boiche* VI, 4. *toiche* VI, 4 *roiges* VI, 163.

49. ọ in geschlossener Silbe meist *ou* geschrieben; o allein erscheint seltener: *torne* 1933. *retorne* 1817. *sejorne* 1933. *jor* 6567. *tot* 4522. *toz* 1357. 1369. 2644. *totes* 2760 u. s. w. Vor Nasalen stets o; doch ist gelehrte Schreibung mit u sehr beliebt: *munde* 357. 5351. *abunde* 358. *confunde* 5352. *numbre* 217. 218. *ungles* 2851. *unze* 1943. *columpnes* 6327. *confundre* 3196; auch vortonig: *funder* 2683. *tumbel* 6023. *renuncier* 1441. *habundance* 6070. *rumpit* 5146 u. s. w. Beachte noch *doune* (dónat) 2504, an die endungbetonten Formen angeglichen s. § 50.

50. Vortoniges ọ wird 1) in der Regel zu **ou**, auch in geschlossener Silbe. Ich führe nur einige Beispiele an, welche vom Neufranzösischen abweichend sind: *dounera* 984. *douné* 1049. *ourné* 1522. *bourdé* 719. *aournemens* 4416. *fourment* 1970. Beachte auch durch Einfluss darauf folgender Consonanten: suffrir 1257. 2188. 3337. 3617 (gegen *soffrir* 3333); sogar betont *suffre* 2604. *suffrent* 2455. 4214; *suppa* 3003. *suffisoit* 5895; dann *hurter* 4088. *murtri* 3298. (*murtres* 5868, doch *meurtrers* 573). — Vgl. den modernen Dialekt der Fourgs: *frouma* (froment) 143. *froumaidzou* 143. *droumi* (dormir) 18. *obandounai* (abandonner) 18 u. s. w.

2) zu **e**: *volenté* 35 oder häufiger *volanté* 2144. 3011. 3660 etc. *dené* 1260. *abandené* 1261. *ordenés* 4403. *correceoie* 3679 und anlautend in *henor* 2772. *henorée* 6030.

3) **o** + ⁱ s. § 48. *descoinfis* 1707; vgl. § 44ᵇ.

Vulg. lat. u (kl. lat. ū)

51. Dialektisch ist **u** = **ui**: *seguir* 460. *estuit* 3588. *lessui* 2284; jedenfalls auch *nuit* (nudum) 5770. 6194, wo Mignard = *nud* liest; ebenso druckt er *reccut* 2500 und öfter, wo Mone (Ms. de Brux.) *recuit* schreibt. Sehr zweifelhaft ist, ob *cuil* 1149. 2149 hierher gehört. Ursprüngliches *ui*, gleichviel welcher Provenienz, reimt mit **u**: *cude*: *multitude* 3560. 6441. *füe* (fŭgita): *attendue* 3537.

Diesen Vorgang kennen auch die Gedichte: *agüi* I, 278 und die Vita: *muit* 181, 8; 211, 180. *conuit* 183, 20, 26; 223, 244. *reconuit* 195, 90. *esmuit* 185, 34.

51ᵃ **un** = **on**: *chaon* (*κατα* unus) 1897, reimt mit Pharaon. Damit stimmt auch Ms. 15606 überein: on XVI, 20. (= unus).

51ᶜ **ui** (**u**) = **eu**: *feut* (= fuit) 2934 (vgl. Corssen; Ezechiel § 51ᶜ: *feu* (fui) 84, 28) *feust* (= fust) 921. 1540. 2252. 2363. 2380. 2878. 2942. 2947. 3845. 3992. 4133. 4656. 4828. 5210. 5742. 5810. 6385. 6489. 6586. *feussions* 966. Wir haben es hier keineswegs mit der bekannten analogischen Form *fëust* zu thun; denn es ist in allen angeführten Fällen einsilbig mit Ausnahme

von 2380, wo man einen schlecht überlieferten Vers annehmen kann. Ferner führe ich noch an *cheveleure* (4 silb.) 2478. *dreu* (= französisch *dru*) 4629. *deure* (dura) 2479. *laveure* (3 silb.) 2399 und mit Vorbehalt: *creurent* (2 silb.) 6239. *eneurent* (3 silb.) 455 s. § 78[a]. Man könnte leicht versucht sein, in obigen Beispielen schon Spuren von dem erst später erfolgten durchgängigen Wandel der Aussprache des **u** = **eu**, wie sie in der modernen Mundart Burgunds sich zeigt, (vgl. Diez I, 126) zu sehen.

51[d]. Vortonig hiatustilgendes **i** eingeschoben in *ruioit* 6375.

Lat. au.

55. **au** hat in unserem Text in der Regel seine ältere Stufe **ou** bewahrt sowohl unter als vor dem Tone. Die jüngere Stufe **o** zeigt sich verhältnismässig selten. *chouse* 1. 11. 21. 97. 256. 671. 1068 u. s. f. *clouse* 1613. *clous* 446. 2629. 6689. *encloux* 445. 4298. *enclouse* 4348. *desclouse* 813. *lou* (laudo) 1344. 2148. 4023. 4044. *loux* 844. 1233. 5668. *our* (aurum) 719. 954. 1876. 1907. *ouse* 1403. 1557. 4136. 4379. 5255. *ousent* 1182. *out* (audit) 586. 631. 649. *repoux* 1163. 3379. 3512. 5936. *repouse* 255. 267. *Poul* 747. 1866. 3178. 5171. 5891. *pouvre* 3045. 6629. *pouvres* 5951. *tresour* 344. 5352. 6297. *pouc* (paucum) 1657. 3470. 6107. 6142. neben *pou* 54. 70. 206 und *poul* 2345. 4341. 5291. 5976. 6484. — Vortonig: *ousé* 651. 4759. *ousoit* 1415. *ousa* 2741. 5751. *ouseroi* 1016. *ouseroit* 1031. *clousure* 413. *rousée* 537. 6177. 6251. *arousée* 538. 6252. *jouir* 3720. *esjouir* 3719. *outrier* 5764. 6073. *outroier* 6073. *outroie* 2616. 4332. *ouez* 2733. *ourras* 2147. *ourres* 6167. *repousoit* 4515 (vgl. § 13).

ou scheint mir durch den Reim *encloux*: *cloux* (= clavos) 445 für den Verfasser gesichert zu sein, da ich letzteres Wort nur in dieser Form auch sonst kenne. Beachte den Reim *our* (aurum): *baudour* 3480. und *pouvre*: *recouvre* (recuperat) 3045.

Beispiele für die Schreibung mit **o** sind: *chose* 182. *povre* 2000. 2059. 2066. *osent* 1209. *or* (aurum) 2293; vortonig: *torel* 423. *oseras* 654. *oseroient* 1048. *loons* 1361. *orrez* 2260. *oï* 565 u. s. w.

Alle Wörter mit der Schreibung **au** sind gelehrt wie *cause* 535. 674. *clause* 536. *fraude* 2112. 5340. *pauvres* 58. *Paulz* 5899; in den beiden letzteren haben wir nur latinisirende Schreibung. Vgl. Gedichte: *chouse* IV, 281. *chouses* II, 278. III, 278. *repoux* IV, 281. Die Vita hat **ou** nur selten: *chouse* 179, 2. 183, 23. *chouses* 179, 5. *ancloux* 197, 110. *reclux* 213, 185. Ms. 15606 ab er fast nur vortonig: *ouroit* XIX, 24. *ouront* XVIII, 5. u. s. w.

55[a]. **au + ch** (ğ) = *ọich* (ğ), nur für vortonig belegt: *loigier* 1624. *desloigea* 4160. cf. § 16. 34. 44. 48. und Ms. 15606. *aloichié* XVIII, 78.

Während hier das parasitische **i** seinen Ursprung in der folgenden Palatalis hat, so lässt sich nicht mit Gewissheit erklären, woher es in den folgenden Beispielen herzuleiten ist: *tresoir* 3037. *oir* (hác hora) 3038 und *tresoirs* 276, das mit *hoirs* reimt. *cloistre* 6517 ist gemeinfranzösisch. Vgl. noch Ms. 15606 *oire* (= ore) XVIII, 94 (und *demoire* XX, 26; *secoire* XX, 27), und die weiteren Auslassungen hierüber von Apfelstedt, Lothr. Psalter § 44. und 73. Ich möchte mich auch für den Wechsel von **ü** und **i** als zweiten Gliedern eines Diphthongen entscheiden, zumal da in unserem Text *oi* immer aus einer gebräuchlichen Form mit *ou* direkt abgeleitet werden kann z. B. *tresour* 344. *our* (hăc hòra), *encoures* 4778. 5273. Letzterm entsprechend liest man im Prosaroman des G. v. R. fast stets *encoire* (*s*) p. 210. 212. 215. 227. 236 u. s. w. — In *oiir* 5527. 6134. *oiist* 6136, welche sich ebenfalls aus *ouir* herleiten lassen, kann man auch hiatustilgendes i sehen, wie § 45 und 51[d].

Die betonten Vokale mit nachfolgendem I.

57. Aus Contraktion ist **ai** entstanden, wie sonst 1) im Hiatus: *mais, braies* etc. 2) vor einer gedeckten Gutturalis oder einer Sibilans, die eine **i** abgegeben: *verai* 1246. *lairmes* (: fermes) 4357. 5755. 6007. *paiz* 3333 u. s. w. **ai** wechselt selten mit **e**: *mes* 1063. 1132. 1240. *malves* 5250. *lermes* 2076. 6649. *gresle* 480. *mestres* 6268. Einmal finde ich auch bei der 1. Fut., also im Auslaut **e**: *desiré* (Partic. Perfect): *fierré* (1. Fut.) 3485. Auch Ms. 15606 ein Fall: *seré* (1. Fut.) XV, 30. cf. hierüber Foerster, Einleitung zum Chev. as deux espées. p. XXXV.

57[a]. Die mit **i** verbundenen fallenden Diphthonge haben im Allgemeinen die Neigung, den Diphthong auf den einfachen Vokal zurückzuführen: *mas* 22. 405. 585. 814. *vars* 2044. *ars* (áerem) 3767. 6179. *larmes* (: *armes*) 2013. 4454. 5761. 5796. 2915. *alassient* 1735. vgl. § 14. 32. 70. 77.

58. Das Suffix *-arium -ẹrium* = *ier* wie sonst. Doch finden wir vereinzelte Fälle, wo *ier* zu *er* geworden ist: *ouvrer* 88. *meurtrers* 573. *consoiller* 981. 1096. *messaiger* 3985. *loer* (locarium) 3714. 4722. (vgl. Ms. 15606: *chapeler* (: chanceler) XV, 265) — Ferner *reguliers* 6129. *seculiers* 6130, falls richtige Ueberlieferung vorliegt, neben regelrechtem *reguler* (*s*) 5457. 6281. *seculer* (*s*) 5458. 6282. (wie *sanglers* 5192). — Wir finden *aire* in gelehrten Wör-

tern, wie *contraire* 2190. *dromedaire* 1216. *solitaires* 2414. 2417. *luminaire* 6265. 6300. *necessaires* 2570. *suaire* 2668. *sanctuaire* 4396. *vicaire* 5890. *haire* (* haria) 6641 (über *hoires* 6117 s. § 61[a]) und *Lothaire* 162. 184 neben Lothare 110. 125, wo **ai** zu **a** reducirt ist.

59. **an + i** (*e*) = ***aigne***: *Espaigne* 100. 3672. *Alemaigne* 705. 4740. *Aquitaigne* 1573. *Bretaigne* 1574. 4739. *compaigne* 1558. 3671. 3694. *chastaignes* 1671. *montaigne* 332; zuweilen finden wir **ei**: *monteigne* 1327. 1611; auch **e**: *Aquitegne* 4324. Die seltenere Schreibung **ei** neben der gewöhnlichen **ai** beweist das Vorhandensein eines Diphthongen; **i** dient also hier nicht zum Ausdruck der Mouillirung. Die Schreibung mit **e** liefert dann weiter den Beweis, dass **ai** seinen diphthongischen Werth bereits eingebüsst hat und zu ę geworden ist. — Auch vortonig steht **ai**: *compaignon* 153. *compaignie* 1506. 4337. *aignel* 1170.

60. **a + l + i** = ***ail***: *ouailles* 559. *armailles* 560. *bataille* 4868. *aille* 4867.

61. Die Endungen *-ationem* und *a(n)sionem* ergeben ***-aison***: *deraison* 1231. *maison* 1232. Dieses *-aison* hat sich dann durch die Mittelstufe *-eison* theils zu *-oison* theils zu *-ison* weiter entwickelt: *accoison* 1170. *achoison* 2502. *oroison* 6390. + s 4456. 5765. 6426. *ploroisons* 5765. — *orison* 2047. 4385. 6630. *orisons* 2679. 4490. 6383. 6643. — Doch finden sich viele gelehrte Bildungen wie: *legacion* 4331. *inspiracion* 4390. *ocasion* 5932 u. s. w.

61[a]. Wandel von **ai** zu **oi** zeigt sich in folgenden Beispielen, falls Mignard richtig gelesen hat: *hoires* (*haria) 6117. *menoie* (= französisch manaie) 2132. *esmoie* (ex-d. magan) 2031. *ploit* 1066 (= placitum). *toille* 861 (sonst taille); vortonig in: *esmoiés* 459 und öfter; *soudoyers* 3801. *ploigni* (v. plaindre) 3523.

Vergleiche hiermit die gemeinfranzösichen Fälle: *Amboise*, *grimmoire*, *armoire* (almarium); ferner *aboyer it. abbajare; émoi* (Sorge) und *aboi* (Bellen). Während dieser Wandel des **ai** zu **oi** vortonig lautlich zu erklären ist (*aier-eier-oier*), so hat man für denselben unter dem Ton noch keine genügende Erklärung gefunden.

62. 63. **ę + i = i**: *nices* 1391. *lit.* 6111. *delit* 6112. *piz* 4394. *mire* III, 278. *gist* (*jěcet durch Einfluss des j auf a aus jacet) 5361. *gisent* 305. *gitte* 1469. *giete* 1775. 2359. u. s. w. Die dem Osten eigenthümliche Entwicklung zu **ei** findet sich nur in *deleiz* 5932. und häufig beim Pron. pers. abs. *lei* 622. 2432. 2447. u. s. f. *sex* 998. 5029. *sexte* 5041 neben regelmässigem *six*, *siste* 5089 sind als latinisirende Schreibung anzusehen. Vortonig: *seignour* 3395. *signour* 4976. *meilleur* 2028. Beachte *letiere* 4274. *laitiere* 6259. V, 283.

64. Das Suffix-**ęrium** ergibt ***ier*** wie sonst; *mestier* 5106.

mostier 94. 280. 289. 1957. Statt *cemestere* (: letiere) 4273 ist *-iere* zu lesen. *-ire* in *adortire* 2955 und *avotire* 5870, beide von lat. *adulterium*. *empere* 184 (gegen stetes empire) 184 ist gelehrte Schreibung; ebenso sind gelehrte Bildungen *monasteres* 4129. *desideres* 4130 u. a. m.

65. **ẹ** zu **i** umgelautet durch folgendes **i** oder den Einfluss benachbarter Consonanten in den bekannten Wörtern wie im Französischen.

66. **ẹ** + **i** ergibt *oi*: *benoite* 6261. 6485. *droit* 1066. u. s. w., nur in *cindrent* (: vindrent) ist lat. ĭ erhalten geblieben (vgl. Lothr. Psalt.: *cins* 64, 4. *cinst* 17, 32). Vortonig steht bald **oi** bald **e**: *royaumes* 103. *loyal* 981. *desloyaul* 3090. *royaul* 3620. *damoiselle* 2016. *Poitevin* 3644. oder *reaume* 635 2108 (über häufiges *roon* 610. 852. 970. s. Foerster, Aiol und Mir. Anm. 8094.) *leaus* 876. *leaul* 2574. *reaul* 1640. 1807. *lesir* 1614. 4716. 4861. *nerci* 2207. *nercie* 1868. *Petevins* 1876. *vescy* 2214. 6621.

67. Das Suffix *-ĭtia* ergibt wie sonst 1) *esse* (esce) 2) *ice* 3) *ise*: *noblesce* 1377. *richesse* 1405. *liesse* 2216. *fourteresse* 4800; in *fortroisse* 5143 steht oi = e. — *malice* 4507. *justice* 2191. *service* 4484. *avarice* 5531. *divices* 3025. *delices* 3025. — *faintise* 1365. *servise* 311. 2598. *juise* 312.

68. **ĭ + Gutt. + l** und **ĭ + l + i** ergibt immer **dial** = ***oil***: *consoil* 421. 786. 1233. 2118. *consoilz* 2570. 5388. *consoille* 590. 656. *aparoil* 3405. 3660. *aparoille* 56. 124. *paroil* 1548. 3406. *paroilz* 3778. 3891. *mervoille* 55. 123. 2375. 2521. *oroille* 2258. *vermoille* 2522. *esvoille* 5792. *soille* (= situla) 5635. Auch vor dem Tone bleibt **oi** immer: *consoillier* 879. *merevoillier* 2604. 3035. 3404. *mervoilleuse* 5512. *voillier* 2515. *resvoillier* 2516. *aparoillier* 3403. *vertoilleux* 3445. *artoilleux* 6474. *pavoillon* 1968. u. *pavillon* 443, wo **oi** zu **i** vereinfacht ist. — *ouaille* 559. gehört nicht hierher; wir haben hier Suffixwandel, also schon die neufranzösische Form. Die Gedichte, Vita und das Ms. 15606 haben ebenfalls immer *oi*: ad I: *vermoil* I, 277. ad II: *consoil* 187, 49. 191. 71. *mervoille* 203, 144. *voille* 183, 19. *apparoillerres* 179, 6. ad III. *soloil* II, 9. *paroil* II, 9. *aparoille* XIX, 25. *merevoilles* XIX, 25. *voillier* XV, 79. *consoilier* XV, 425.

70. **ọ** + **i** = **ui** nach französischer Art: *uis* 2694. *truis* 178. 3293. 3516. *hui* 5080. *anui* 3965. *puis* (post) 29. *recuillent* 5221. 5222. *orguil* 5532. *duille* 4009. 6668. *pluige* (plŭvia, wo u zu ọ durch Einfluss der Labialis umgelautet) 6252; besonders das Verbum *voloir*: *vuil* 92. 200. *vuilz* 104. 161. 485. 901. 903, *vuille* 127. 684. *vuillent* 128. 691. — Auch vortonig steht *ui*: *vuidier* 1761. *orguillier* 2729. *orguilleux* 3422. 6473. *vuilliez* 3164. 6073. *apuioit* 6375. *malvuillans* 693. *puissans* 191, auch *oui* geschrieben: *pouissans* 3629.

Der Diphthong ist zu **ü** reducirt in: *us* 2629. *cusine* 2394. 2424. Jedoch war unserem Texte die dem Osten eigenthümliche Bildung *oi* nicht fremd. Wir finden durch Reim für den Dichter gesichert die Form *henoye* (*inŏdiat) 5408 (: joie) — *poist* (=*possiat) 1999. Vortonig öfter: *apoier* 6526. *coillir* 543. *recoillant* 397. 472. *doillant* 398. *orguoilleux* 3443. *poixance* 867.

Dagegen hüte man sich die beiden folgenden Fälle hierher zu ziehen; denn hier ist *oi* gemeinfranzösisch geblieben.

a) Das Suffix *-oria* = *ǫire*: *victoire* 181. 825. 4117. 5325. *memoire* 5734. 6341. 6551. *gloire* 1366. 2408. 5429. *istoire* 6341. *oratoire* 5733 u. s. w.

b) **o + u + i** = *oin*: *moigne* 309. 6279. 6295. *moines* 4401. 5433. *chanoines* 5434. 6127. *patrimoine* 5437. *tesmoignent* 2643. *loign* 722. *esloignent* 6123. u. s. w.

In den beiden Fällen war die Zurückführung des Diphthongen **oi** auf den einfachen Vokal **o** sehr beliebt: *glore* 297. 2641. 3982. 4155. 4234. 5047. 5840. *victore* 490 3431. 4039. *victores* 281. *memore* 288. 298. 2642. 4040. 5956. 6820. 6593. *ystore* 289. u. s. w. Ferner: *monnes* 5453. *chanonne* 5457. + s 5453. *Anthone* 662.

73. **au + i** gibt *oi*: *joie* 5409. *noise* 1178. *noises* (: francoises) 1593. etc. Vortonig: *oioit* 6654. *oyoient* 2324.

74. **ọ + n + i** = *oigne*: *Bourgoigne* 206. 253. *Gascoigne* 205. *groigne* 3640. *besoigne* 1169. *doigne* (*doniat) 2429. *doignies* 996.

75. 76. **ǫ + i** ergibt 1) wie sonst *ǫi*, meistens ***oui*** geschrieben. *vouix* 1359. 4050. 6395. 6419. *crouix* 2865. 4897. 6261. 6486. 6515. *angouisse* 3930. 6110. *frouisse* 6109. *couite* (cocta) 1902. Die Schreibung **oi** seltener: *croix* 6003. *angoisse* 5246. *effroisse* 5245 u. s. w. Vortonig **oi**: *enguoisseux* 5753. *cognoissans* 3428. *cognoissoit* 5914. *cognoissance* 3683. 2) ***ui***, indem **o** durch nachfolgendes **i** zu **ü** umgelautet ist: *tuit* 8. 316. 460. (noch heute im Patois der Fourgs = tuî 30.) *dui* 117. 129. 132. *puis* (puteus) 237. *fuite* 1806. *cuident* 1805. Die Schreibung mit **oui** in *fouit* (fŭgit) 1602. 1621. Sehr häufig findet hier die Reducirung des Diphthongen **ui** zu **u** statt: *fue* (fŭgita) 3537. *cude* 3560. *fuent* 6467; vortonig: *futis* 76. *fuez* 718. 721. *fuoient* 715. 837. *fuant* 2134. 4692. 4702. 4830. *pusirent* 2286. *busine* 2796. *busines* 593. 2655. 3489. 3784. 6283. cf. Vita: *fue* 189, 88. *busines* 189, 59.

77. **ū + ĭ** = **ui** = **u**, da sich hier noch mehr wie bei den andern Diphthongen die Neigung zeigt, den Diphthong auf den einfachen Vokal zu reduciren. Unter dem Ton: *destrure* (*destrugere) 382. 1384. 3218. 3251. 5347. 6442. 6458. *destrut* 4053. 5481. *destrute* 4998. *destrus* 565. 4709. *condure* 5391. *restrus* 566. 4710. *desduz* 4035. *malestrus* 5818. *fru* (fructus) 4229 *bru* (= französisch

bruit) 3784. *rus* und *ruz* 4683. *rutes* (rusticum) 825. 839. 3705. *pertus* 6521; vor dem Ton: *destruance* 2736. *destruoit* 3244. *bruement* 3776. *russiaux* 4680. vgl. Vita: *brut* 201, 128. *bruent* 203, 114.

Auch der moderne Dialekt zeigt diesen Vorgang der Reducirung von **ui**, gleichviel welcher Provenienz, zu **u** sehr häufig, wie folgende Beispiele aus **Tissot** lehren: *cûsse* 108. *pu* (post) 18. *cudai* (cuidier) 108. *condure* 101. *condutot* (conduite) 101. *rèdure* 193. *rèdut* 193. *dettrure* 29. *bru* (= bruit) 18. *lu* (lui) 18 *prôdure* 187 u. s. w.

78. Die Bezeichnung eines Hiatus durch eingeschobenes **h** war sehr beliebt: *pahis* 518. 764. 1654. *douherent* 314. *dehust* 3894. 6360. *dehussent* 1639. *mehu* 2486. *vehues* 3723. *crehu* 4979. *crehus* 5010. *trehu* 5989. *trehusaiges* 4574. *gehunes* 6037. *trahitre* 3318. *trahiner* 3358 u. s. w. Oft übernimmt auch **i** die Rolle des **h**: *paiis* 4276. 4317. 4335. *esbaiis* 5579. *haiis* 774.

Durch Einschub von v in *glaives* 431. *povoit* 6522. *povons* etc. und *avotire* (= adulterium) 5870. — Durch r in *affirent* 3605. *mire* III, 278. — Dagegen hüte man sich die Verbalform *peulent* 552. 2128. 3884. an dieser Stelle anzuführen; denn ein hiatustilgendes **l** kennt man nicht; da also keine lautliche Erklärung möglich ist, so müssen wir *peulent* als analoge Bildung zu *veulent* betrachten. Vgl. Foerster, Z. f. ö. G. 1874 p. 787.

78ª. Die Unterdrückung der vortonigen im Hiatus stehenden Vokale ist auch in unserem Texte schon sehr fortgeschritten und der Dichter gebraucht je nach Bedarf die längeren alten oder die kürzeren neuen Formen: *saouler* 3889. *saoulz* 6438. *hëust* 962. *gaaign* 2346. *gaaignier* 2329. *roïne* 1077. 2503. 2517. *gehunes* 6037. *creü* 5602. *pleü* 5603. *receü* 2500. *sceü* 5885. *cogneü* 5884. *reons* 363. *meismes* 3327. *juïf* 195. *cheance* 281. *empereor* 519. 3000. *flateours* 5679. *peccheour* 6536. u. s. f.; aber bereits: *souler* 3890. *gaignier* 2146. *r͡oine* 800. 2493. *juner* 6190. *juneroient* 6189. *meschance* 1142. *mesme* 4222. *ruses* 3158. *ruserent* 4635. *gruses* 3159. *Loïs* 99. *connus* 2767. *su* 1833. *empereur* 3798. *flateur* 2827. Oft auch ist die alte Orthographie noch geblieben, während die Aussprache um eine Silbe kürzer war: *jeusnes* 2679. *eust* 2363. *receut* 6114. *receus* 955. *aperceurent* 455. *aperceut* 5533. 5577. *cheurent* 5658. *creurent* 6239. — Beachte noch *veoire* (= vēra) 346, wo der Dichter sich einer falschen analogischen Bildung bediente, um die erforderliche Silbenzahl herzustellen. Die Formen *fëirent* 389. 4162. *entrevëirent* 4161. sind Anbildungen an die flexionsbetonten Personen; da die 4. und 5. Person endungbetont waren, so zogen beide auch die 6. mit sich.

B. Consonantismus.

ᵃ79. Auslautende Consonanten verstummen meist 1) In der Schreibung unterdrückt: *ci(l)* 221. 4295. *i(l)* 1001. *broi(l)* 3270. *ce(l)* 3300, *Pou(l)* 2310. 4291. *di(t)* 1358. 2301. 3439. *gen(t)* 1036. *gain* (= gant) 2617. *tien(t)* 226. *deffen(t)* 5367. *enten(t)* 665. *frain* (= front) 4885. *liepar(t)* 4737. *roi(t)* 4084. *tui(t)* 6001. Ferner zahlreiche Beispiele der 3. schwachen Conjugation, wo das t in der 3. Perf. etymologisch begründet ist: *parti* 2448. 6233. *departi* 1035. *basti* 1299. 1641. *courri* 66. *rendi* 2532. *puni* 2961. *perdi* 1654. *di* 1825. 2433. *repondi* 2161. *tressailli* 2483. *oï* 3601. — *ma(s)* 1052. 4692. *a(s)* 767. 768. 787. *porra(s)* 2354. *fai(s)* 165. 2111. 2346. *fai(s)* (fascem) 5638. 5641. *pui(s)* 41. *clou(s)* 5455. *cour(s)* 674.; dann oft in der 1. Plur: *louon* 5661. *prion* 3444. *tardon* 1603. *feron* 1825 R. *lison* 4386 R. *parlon* 1379. u. s. w. *flan(c)* 4583. *don(c)* 4126. 2) Falsche Consonanten statt der stummen geschrieben: statt **l**: *rossignot* 525. *vassaut* 5006.; statt **t**: *petir* 916. *avans* 271. *aurois* 141. *grang* (hierüber auch § 94ᶜ) 4677.; statt **s**: *layant* 4462. *fort* (=foris) 5566.; statt **c**: *dont* 17. 3126. 3319. u. s. w. 3) Consonanten dem Auslaut der Wörter zugefügt ohne jede etymologische Berechtigung: *quart* (= car) 449. 796. *out* (ubi) 606. *prist* (prensus) 3543.; ferner *neveul* 1889. 1891. *sarqueul* 4346. 4388. 4404. 6243. [Vgl. Ms. 15606. *Deul*, calend. 25. dec.; *roil* (regem) XXII, 27 (bis) *sil* (sic) XV, 322. *il(y)* XV, 130.] 4) Der Kopist schreibt wieder Consonanten, welche schon viel früher verstummt und auch bereits aus der Schrift verschwunden waren: *piet* 2015. und öfter (neben pié); *costet* 1481. *vat* 1497. 2484. 3057. 3224. 3536. 3833 etc, (neben costé und va) *ad* 3340. 5342 6041. *trëud* 5991. *nud* 5770. 6194. (s. § 51.). Ebenso steht auch oft die Sonora an Stelle der stummen Surda: *cuid* 277. 2089 (gegen *cuit* 4738) *rend* 673. *grand* 5568. u. s. w. 5) Getrennt führe ich an: *tirant* 2743. *Hermant* 227. *chambellant* 4509. *sont* (=summum) 5510 [so jedenfalls zu lesen, und nicht wie Mignard: *au sout la montaigne*], weil **n** + **t** anderswo als lautliche Thatsache belegt ist. — 7) Besonders zu beachten *seür* (sa(m)bucus) 4707, reimt mit *heür*. s. Diez IIᶜ 432. Damit fällt Toblers Erklärung, der in *sureau* Hiatustilgung durch r annimmt. — 8) Ueber das interessante *clers* (clavis) 1845. 1867. 2875. 4511. unseres Textes (ebenso Vita: *clers* 201, 128. 221, 227.) siehe die Erörterungen von Foerster in Ysop. § 79ᵃ und p. 164 (Berichtigungen). Das Ms. 15606 scheint mir noch weitere analoge Beispiele zu bieten, besonders wenn man die provenzalischen Formen damit vergleicht. Hier wird die Endung *aeus* (eus) in den bekannten Eigennamen statt zu *ieu* regelmässig zu *ier*: *Bartelemier*,

calendrier, 24. août; *Mathier*, 21. sept. *Andrier*, 30. nov. vgl. auch Garnier: Chartes de communes et affranchissements en Bourgogne. I, 365: *Hervier* (Hervaeus).

79. 80. **l + Cons.** α) **al + Cons. = a (*u*) Cons.**: *save* 88. 3329. *save* 3329. *saver* 179. 3536. 4531. *savé* 5804. *saver* 3559. 4531. *saveté* 1976. *mavais* 1456. 6451. *mavaisement* 501. 1468. 2154. 5974. *savaige* 2245. 3029. 3222. 4951. *Gavain* 4538. *Saveres* 5880. *chevache* 5065. *chevachent* 3771. *chevachier* 1919. *chevachant* 4846. 5063. *chevacha* 3826. *chevacherai* 2100. *chevachiés* 3231. *chevacheure* 6250. *faconier* 2332. *chaciés* 2780. *chasceras* 1826. *amones* 5835. *amosnes* 5962. *duchas* 3620. 4615; auch **a = al** (ad illum) 3725 und sekundäres **l**: *abre* 6321. *mabre* 6321. *abergié* 2659. Daneben oft etymologische Schreibung: *malvais* 3382. 5712. 5984. *salvacion* 5800. *almones* 5951. 6029. *malbre* 6023 u. s. w. und noch häufiger französische Schreibung: *autre* 382. *fauves* 80. *Chauves* 79. *sauf* 3368. *Gauvains* 3476. *fauce* 2933 neben etymologisirender Schreibung: *hault* 375. u. s. w. — β) *ęls = ials = iaus* (eaus). Beispiele § 26. Das Ms. 15606 stimmt hier mit Ysop. überein: *noveas* XVII, 22. *beas* XV, 56. *meas* II, 7 etc. Vortonig = ***ou*** in *dou*, *nou*, *ou* s. § 109. γ) *-ęls = elx* und *ex*; *mortelz* 5907 reimt mit *pourtez*. Auch Christian von Troyes schwankt und hat *alis* = *éus* und *es*. Ebenso Ms. 15606: *charnez* XXIII, 28. *temporez* XXIII, 28. *mortez* VI, 25. δ) *ols = ous*. ε) *ǫls = ǫus*; *ǫs* nur in *cop* 1801. 1581. 3817. 3820. 3882. 5048. *cops* 1509. 1513. 1785. 1800. 1801 etc. *coppe* 3823. *copent* 4859 (bis) *decopent* 4608. *copées* 3940. 4903 und *rossignos(z)* 531. 533. Vgl. Ms. 15606: *cop.* XV, 344. Vita: *copé* 189, 56 und Dialekt der Fourgs: *cos* 101. *côpai* 101. ζ) *il = vitez* 924. 966 (neben vilté) *subtiment* 958. 1095. *gentis* 2383. 4447. 5111 und die Reime: *esperis* : *peris* (periculum) 2458. *gentis*: *talentis* 4391: *ententis* 4611. *filz*: *desconfiz* 5473. η) *nuz* 2670. 5428. 5744. 6425. *puce* (pulicem) 2258. *pucelle* 1914. vgl. Ms. 15606: *jantis: antantis* XV, 77. *fiz*: *soitiz* XV, 35. *nus* XVIII, 44.

81. **l̃**. Entstanden wie sonst, gewöhnlich bezeichnet durch *ill*, im Auslaut *il*: *aille* 4867. *bataille* 4868. Den einfachen Laut findet man vereinzelt auch im Inlaut: *vuilent* 4818. *aile* 4146. *paile* 6300. *talier* 859. So immer *file* (filia) 307. 1915. 2378. 3059. 5421. 6578, so dass anzunehmen ist, dass diesem Worte die mouillirte Aussprache nicht zugekommen sei, besonders noch, wenn man den Reim *file: ile* (insula) 3059 berücksichtigt.

82. **l + r** gibt **rr** (*r*): *assauras* 4041. *faurra* 4761. *faurront* 3423. *vauras* 4042. *vauront* 3423. *vourront* 4819. 2127. *vouroie* 1571. *morroit* (molere + habebat) 4680. Daneben stehen jedoch die französischen Formen mit eingeschobenem euphonischem **d** sehr

häufig: *voudra* 3619. 4043. 4425. *vaudra* 3688. 5006. *vaudroit* 5551. *faudra* 3620. 5074. *assaudra* 5073. *paudre* 1758. 2197. *foudre* 1757. u. s. w.

83. Wandel von l zu r, wie sonst, beobachteten wir in: *marvoyer* 1320. *adortire* 2954. *curtiverres* 571; ebenso im Auslaute: *apostres* 2547. *chappistre* 2080. *Vandre* (Vandali) 371. 484. *mur* 3708 (= mul). Beachte auch das aus andern Texten bekannte *mont* (multum) 350. 2173, mit *mont* (montem) reimend.

84. — **l** verstummt **s.** § 79ª.

85. α) Umstellung von **r** wie sonst: *fourment* 1970 (doch *frument* 5267. *fromans* 3524) *braaigne* 6180. *presti* (*pisturire) 2284. Doch zeigt die sonst übliche Umstellung nicht: *berbis* 2092. 3888. 3901. 5195. Ebenso Ysop., Lothr. Psalt. und Vita: *berbiz* 201, 133 und die südöstl. Patois (Jura). β) **r + Cons.**: nach dem Tonvokal schwindet: *abre* 6321. *mabre* 6321 (doch vgl. γ und § 80, da hier sekundäres l eher geschwunden, wie in *abergié* 2659 und *avotire* 5870). *Giras* 936 scheint Schreibfehler zu sein; *prieux* (= prieurs) 6128 ist auch sonst bekannt und wohl Suffixvertauschung zwischen *osum* und *orem* anzunehmen. Vgl. Grörlich, die südwestlichen Dial. § 68; dort in Urkunden öfter *prious* neben *priour* und in den Predigten *prios* 92, 22. 93, 2 (*prior* 92, 29). Beachte noch *gondre* 688 (*grondre* 1116); ferner *Verzelay* 4299. und öfter neben *Vezelay* 98. 3650 und *eschars* (= *echecs*; die Arsenalhandschrift schreibt *eschacs*) 2634. γ) Wandel von **r** zu **l**: *malbre* (marmor) 6023. + s 6517. *aubres* (arbor) 6178. *haubergier* 5603 (s. § 80.) *contralieux* 1243. *contralie* 1468. In *vulgal* 346 sehe ich Suffixwandel, *alis* für *aris*; im Ms. de Brux. lesen wir sogar das dial. *vulgaul*. s. § 9. δ) **rl = ll** sehr beliebt: *Challe* 600. 4535. 4867. *Challes* 4878. 5385. *Challon* 3182. 3435. *Challemaigne* 4305. 4471. *chambellan* 4509. *Yllans* 1574. *paller* 633. 5658. *palle* 4547. 4937. 5627. *pallé* 4056. *Alle* 4893. *palla* 4055. *pallerent* 457. 3986 u. s. w. ε) *registre* 2079. *chartres* 5453. *celestre* (: estre) 1246. 6674 aber: *traïte* 4705. *traïtes* (: merites) 2573. 3372. *prest(r)es* (: festes) 2819. (Fourgs: *préte*) *patenostre* 5801. Gedichte: *traïtes* I, 278. *patenostre* V, 282.

Ein **r** verdumpft den benachbarten unbetonten Vokal s. § 30.

87. **-r** auslautend verstummt s. § 79ª; ebenso wegen *seür* sa(*m*)bucus) und *clers*.

88. Die Gruppe **mn** 1) = **mm** durch Assimilation *homme* 146. 838. 841. *femme* 1221. 1257. *nomme* 1454. *somme* (somnum) 5495. 2) = **m**, indem **mm** vereinfacht wurde: *dame* 1262. 1272. *fame* 1311. 6629. *proudome* 2431. + s 2237. *solempneument* 2468. *peremppnel* 3342. *dampnée* 4176. *dempnes* 506. *columpnes* 6327. 4) **nn**: *solennés* 6270. Beachte ferner Verdopplung von einfachem

m in Wörtern wie: *Romme* 107. 315. 1004. *Hommer* 934, um die Kürze des Vokales auszudrücken.

88[a]. *esparme* 1768. 3225, welches dem Osten angehört, reimt mit *jusarme.* vgl. Ysop. Anm. 1382.

89. Wie sonst ist in den Gruppen **mr** und **ml** ein euphonisches **b** eingeschoben: *nombre* 1914. *nombrer* 394. *remambrance* 6553. *humbles* 2402. 3323. *samble* 3689. *ensamble* 3690. *ressambler* 3240. *assambler* 3239 u. s. f.

90. Ein für unseren Dialekt charakteristisches Merkmal ist die beliebte Erweichung von intervokalem **n.** Diesen Vorgang bemerken wir 1) nach **s**, welches dann gefallen ist: *maignie* 1864. 2504. *digner* (= disner) 1970, 2) durch Einfluss eines **i** oder **u**: *lignaige* 16. *ignoscens* 5420. *ugne* 2424. 2964. *chascugne* 2398. *pugnir* 2203. 2929. 3234. *pugnist* 1530. 3) nach **ai** (ei, e) und **oi**: *Madelegne* 4316. 4357. 4369. 4408. 4492, reimt mit *Aquitegne* 4323. *plegne* (plēna) 5459. *Seigne* (: monteigne) 332. *reigne* (regina) 257. *Soigne* 6479. *moigne* (*monicum) 304. 309. 316. 6279. 6295. *moignes* 4391. 6602. 6409. *amoignent* 5022. *emmeignent* 1727. *demeignent* 1728. 4) oft in Flexion, wo andere Einflüsse mitwirken können. *vaigne* 5394. *vaignent* 4277. *reteigne* 1328. *tiengne* 1334. *couviegne* 2903. etc. Vgl. noch Reime wie *poine*: *ensoigne* 3963. *Lorraine*: *Espaigne* 597. *moinent*: *tesmoignent* 4221. *montene*: *arene.* Auch scheint mir hierherzugehören *Regnaus* (= Rainaldus) 5262, während bei *Regnart* 6471. 6499. *Regnars* 6487. *regnardement* 6487 etymologische Schreibung wahrscheinlicher ist. In *cognoissance* 3683. *cognoissoit* 5914. *cognut* 2494. 3035 u. s. w. liegt lateinische Orthographie vor.

91. Die Gruppe **nr** bleibt als solche wie im ganzen Osten; es wird kein euphonisches d eingeschoben: *venra* 4207. *venrons* 3462. *venront* 4279. *vinrent* 1989. *devenra* 5050. *convenroit* 259. *tenrai* 656. 1442. 3176. *tenrons* 1089. *tenra* 2354. 2386. 5554. *tenras* 2218. *tenrés* 3452. *tenront* 1150. *tenroit* 4016. *maintenras* 2217. *soustenroit* 660. *pourtenroit* 259. *pranre* 1906. 3274. 3589. 3594. 3654. 6004. Daneben noch sehr häufig die französischen Formen: *vendra* 616. *vendront* 2111. *vindrent* 830. 2255. 3605. 5317. *tindrent* 5884. 3048. 3605. *tendront* 3605. *remaindre* 3263. u. s. w.

92. Uebergang des **n** zu **r** in den bekannten Beispielen: *arme* 1531. 2956. *armes* 1082. 3754. 4031 (so noch heute im Patois der Fourgs). *armailles* 560. *recorforte* 1796. — zu **l** und **m**: *venimeuses* 3324. *envelima* 3111; aber immer *orphenins* 972. 2705. 5846. (Fourgs auch so). Dann erwähne ich noch die merkwürdige Umsetzung von l̃ mit n, das dann ñ wird: *ageloignoient* 2535. *darrier* 4397. 6710 + s 5122 (= französisch dernier).

93. a) Einschiebung von **n** vor **s** in: *ampris* 3951. *ampris*

4589 (vgl. 94[a]). *enplorée* 3930. *enlevées* 4355. *foinson* 1792. *ampoinsenement* 194 (wenn nicht Schreibfehler beide). *ainsinc* 3274. 3298. 5410. *groncier* 5236. *gronce* 724. (Da *grocier* 3164. *groce* 5159, mit *Broce* reimend, daneben besteht, so wäre man leicht versucht, *groncier* in *groucier* zu ändern, da ja der Herausgeber oft grober Weise **u** mit **n** verwechselt. Doch haben wir es hier wirklich mit Einschiebung von **n** zu thun; denn es findet sich einmal die Schreibung: *gruncié* 3386 und dann auch der Reim *gronce* zu *renonce* 2224, der also vollends schlagend ist). Dagegen haben wir in den Formen *prins* 1192. *prinse* 1321. *surprins* 388. *prinrent* 1748. 2224. 2312. 2456 nur lateinische Schreibung und **n** ist stumm. Ebenso sind *transmet* 4440. *transmetoient* 3029. etc. gelehrte Bildungen neben den regelrechten *tramest* 3977. *tramis* 1428 und IV, 281.

b) Mit besonderer Vorliebe wurde **n** vor Gutturalen eingeschoben, wofür unser Text mehrere hübsche Beispiele liefert: *flainchir* 3525 (v. flechir) [ebenso Ysop. Bernart und Vita: *flainchir* 189. 57. *flainchissemenz* 207. 158]; ein ganz analoges Beispiel, was die erste Etymologie sichert, ist *mainchant* 4172 (französisch mechant). Im Anlaute in: *anqui* 491. 1123. *ainqui* 3905. *ancres* (acrem) 6474. *angressement* 1426; im Auslaut: *ainssinc* 3274. 3298. 5410; mit abgefallener Gutturalis *ainssin* 81. 83. 98 und weiterhin *anemin* (= französisch enemi) 2680. 2724. 5704. 5748.

94[a]. Als eine besondere Eigenthümlichkeit sei erwähnt der beliebte Wechsel von **n** am Wortschlusse mit **m**, wohl nur ein Zeichen, dass in der Aussprache kein Unterschied bestand: *Rim* 597. *Fourcom* 1493. 1492. *Hugom* 1949. *Outom* 2097. *boutom* 2098. **em** 2145. 3352. 4605. **om** 6522. *compaignom* 805. *plaignom* 806. Auch vor einer Labialis schreibt der Kopist gern **m**: *emfer* 2121. 2126. 2186. 2196. 4274. *emflammée* 4953. *emforce* 5164. *ampres* 1691. *emmi* 5171. *ambesoignie* 4627; über *ampris* (= espris) s. §. 93. — Vgl. Vita: *Rim* 203, 140 und besonders Ms. 15606: *biem* XXIII, 28. XII, 18. *som* XXI, 27. *om* XV, 384. *fim* XX, 25. *prisom* VI, 60 (bis) *maim* VI, 156. *angim* X, 18. — Da man diese Schreibung auch im *Floovant* häufig antrifft, so ist man berechtigt, sie als eine beliebte Eigenthümlichkeit der Kopisten des Südens anzusehen, obschon sie auch sonst sporadisch sich findet.

94[b]. Eine zweite Eigenthümlichkeit unseres Kopisten besteht darin, den silbenschliessenden Nasal, wie vereinzelt auch sonst, durch **ng**, **ngn**, **gn** zu bezeichnen: immer bei *ung* 68. 80. 82. *ungs* 24. 53. *ugn* 2321. 5178. 5471. 6107. *ugns* 4269. *ungns* 4269. *aucung* 23. 146. *nesung* 3729. 5292. *Ostung* 5225. *Verdung* 183. *grang* (= gran(t)) 4677. ferner *besoing* 128. *poign* 285. *loing* 722. *Bourgoign* 737. *desdaign* 633. *taign* 2119. u. s. w. Vgl. *ung* IV, 280. *foign* V, 283 und Vita: *desdaing* 201, 137. *certaing*

209. 171. 209. 177. Ob diese Schreibung auch auf die Aussprache Einfluss ausgeübt habe, muss ich dahin gestellt sein lassen.

94 c. **n** vor Lippenlauten ist in einigen Wörtern ausgeworfen worden: *effant* 739. 2271. 3863. 4617. 4917. *effanz* 3225. 3860. 3865. 4283. 4908. 4932. *effance* 4742. *avironnée* 5729. *enflabée* 38. Auch in den modernen Patois der Franche-Comté und im Jura ist bei enfant das n ausgestossen (= offan, effan), was demnach beweist, dass wir es hier mit einer lautlichen Thatsache zu thun haben. Vgl. prov.: efan, efern, evers u. s. w. Dasselbe gilt von *orphenis* 572. (sonst orphenins); vgl. auch hier prov.: latis, Sarazis etc.

95. Gemination von **n** findet oft statt: *bonne* 6081. *donner* 910. *donnoit* 840. *donne* 4927. 4961. *Ardenne* 815. *Germenne* 816. *plainne* 118. *moinne* 2491. *menne* 4813. *enmenne* 4893. *tienne* 4987. *chanonne* 5457. *chanonnes* 5454. *monnes* 5453. *connus* 2767. Es fragt sich nun, was Gemination in unserem Texte zu bedeuten hat? Bekanntlich kann dieselbe dreierlei ausdrücken: entweder Kürze des vorausgehenden Vokals — und dies möchte ich für die oben zuerst angeführten Beispiele mit o gelten lassen — oder Nasalirung — pleinne-plẽ-ne — oder endlich Erweichung des **n**. Letzteres möchte ich für die übrigen Beispiele annehmen und zwar aus drei Gründen: 1) ist Erweichung von interdentalem **n** ein charakteristischer Zug unseres Dialektes s. § 90. 2) **ñ** wird öfters auch durch **nn** oder einfaches **n** bezeichnet: *Challemainne* 711. *Auverne* 951. *Aquitaine* 4310. *montene* 5522. s. die Reime § 90. 3) bei vielen der oben angeführten Beispiele findet sich daneben wirklich die Schreibung **ng**(n): *moigne* 309. *plegne* 5459. *amoignent* 5022. *emmeigne* 1727. *tiengne* 1333. u. s. w. vgl. Lothr. Psalt. § 95. Zu den dort angeführten Beispielen füge ich noch einige aus der Vita, Ms. 15606 und aus dem modernen Dialekt der Fourgs hinzu: ad I. *Saigne* 197. 102. *esraigna* 191. 68. *geugne* 211. 185. *commugnes* 219. 214. *ploinnes* 181. 8. *innocenz* 191. 74. *arainne* 193. 84. ad II. *fonteigne* VIII, 17. *humaigne* XVIII, 129. *poignes* VI, 13. 43. *moignes* (*monicus) XVIII, 62. *taigne* XV, 300. Dann *remainne*: *vainne* (= veniat) XV, 125. *champainne* XV, 209. *convainne* XVIII, 120. *vainne* (vana) VI, 48. *poinne* XVIII, 84. *tesmoinne* XXII, 27. ad. III. *begni* (benir) 18. *fougni* (fournir) 18. *gagni* (garnir) 18. *figni* (finir) 61. *pugni* 187. *hegni* (hennir) 150 u. s. w.

96. *perde* (perdita) 1309. 1872. 2021. *perdes* 2295. Diese Schreibung mit d ist auch aus andern Texten bekannt, s. Chev. as II espées; vgl. auch Ms. 15606: *pidié* XV, 88 (so immer), wie noch heute die Patois. — Der prov. Uebergang von d zu z fand statt in *Vezelay* 98. u. s. w. st. Vedelay. —

97. **-t** im Auslaut ist stumm s. § 79[a]. Auslautendes t+s wird bald durch **z**, bald durch **s** bezeichnet: *morz* 2004. *faiz* 2. aber *mors* 2233. *fais* 98; auch sonst steht oft z: *amiz* 3030. *nouz* 1361. *az* (habes) 5287. *doiz* 597 u. s. w.

98. Tönendes und tonloses **s** sind in der Schrift geschieden. Im Anlaute wird ersteres durch s, c (ce vor a und o), sc, im Inlaute durch ss, sc, c, cc (ce vor a und o), nach Consonanten s(z) bezeichnet. Tönendes s im Auslaut s, x und z, z. B. *pais* 3477. *paix* 3182. *paiz* 3333. 3348.

99. Sporadisch scheint scharfes **s** in den **š**-Laut, der durch **ch** ausgedrückt wird, übergegangen zu sein, wie die folgenden Beispiele anzudeuten scheinen: *charqueux* 4267 (neben *sarqeu*(l) 4346. 4388). *chauchiee* 2373. *chanchons* 4606. (*chancon* 3386.) Durch **x** scheint mir derselbe Laut bezeichnet zu sein in dem Worte *auxi* (= französisch aussi), da sich nie eine andere Schreibung vorfindet, vgl. bei Contejean: *achi.* Dem modernen Dialekt der Fourgs ist dieser Vorgang nicht fremd; hier wird **s** oft durch **ch** (= deutsch sch) bezeichnet: *scheudre* (sequere) 204. *scheute* (suite) *deschendre* 204. *chendres* (cendres) *cheu* (ciel) 18.

102. Inlautendes **s**+Consonant ist bereits verstummt; dies geht hervor 1) aus dem Fehlen des **s** in Formen, denen es etymologisch zukommt: *inel* 3985. *aprement* 602. *mecheant* 2424. *sopirs* 5756. *blamer* 3713. *batons* 6401. *eamer* 3648. *foret* 767. *ajoutés* 6227; ferner die Reime: *amones* (. trones) 5835. *ile* (: file) 3039. *mei*(s)*mes* (: crimes) 3327; auch bei Wörtern, wo es neufranzösisch geblieben und ausgesprochen wird: *triste* (: delite) I, 278 (vgl. Ms. 15606: *jutise* XVIII, 47). — 2) aus dem Schreiben des **s** in Wörtern, denen es etymologisch nicht zukommt: *vesve* 577. 2706. *desves* 1681. *josne* 838. 4767. *jeusnes* 2679. *coustel* 1464. 1469. 1775. *austre* 3653. *restenir* 5316. *restournés* 4959, *devost* 4328. 5823. So auch oft in der 3. Perf. Ind. *fust.* 261. 309. 1817. oist 5734. *vist* 2563. *rendist* 6536. *chaist* 5685. *obeist* 6586 u. s. w. — Auslautendes **s** ist stumm, s. § 79[a].

103. **c+lat. a** und **Cons.+c+lat. a** wird wie im Französischen zu **ch**. Die einzigen Ausnahmen sind: *cambre* 2487. 2491. *cambres* 2394. *coisit* 1483. *blainces* 6652. *accoison* 1170. Doch schreibe ich dieselben der Flüchtigkeit des Kopisten zu gute; die guten Formen finden sich daneben: *chambre* 2704. *choisit* 1476. *blainche* V, 283. *achoison* 2502. Dass obige Annahme richtig ist, beweist das Ms. de Brux., wo an den betreffenden Stellen chambre(s) und choisit steht. — Der Verbum *circare* findet sich in der regelrechten Form d. h. ohne Assimilation, wie solche im Französischen stattgefunden hat: *cerchier* 2241. *rencerchier* 2242. *cerchant* 4343; ebenso Vita: *encerchier* 193, 87. *encerchies* 185, 39. und die anderen Texte des Südostens. — Wie in anderen Denkmälern,

so fügt auch in unserem Texte der Kopist den palatalen Lauten č und ǧ zuweilen ein i hinzu: *cerchiant* 3873. *mangia* 3074.

c im Inlaute zwischen zwei Vokalen fällt nach den allgemeinen Lautgesetzen aus. Erhalten hat es sich als **g** in *segur* 2250. 3847. *segurs* 528. 3025. 4553. *segurement* 2663. 3207. *asseg urance* 5394 durch Einfluss des verwandten Lautes **u**. Ebenso Vita: *segur* 211, 177. *segurement* 185, 41 und Ms. 15606: *asegur é* VI, 156.

Anlautendes **cr** = **gr** in *gras* 555 neben *crasse* 3066; ebenso **cl** = **gl** in dem halbgelehrten *siegle* 2176. 4079. 4208. 5042. 5382. 5674. Vgl. Ms. 15606 stets *siegle* IX, 17. XIII, 19. XVII, 22. XVIII, 18. 172 und Vita: *englin* 223, 239.

103[a]. *chambes* 742 geht auf urspr. camba zurück, wie noch heute östliche Patois haben. Daneben französisch *jambe* und *jame*, durch Reim zu *dame* und *diffames* 4181. 4427 gesichert. — Dagegen tritt bei andern Wörtern das Schwanken zwischen harter und weicher Palatalis, eine wichtige dialektische Eigenthümlichkeit des Ostens und Südostens, sehr deutlich hervor. Besonders auffallend und augenscheinlich bei vindicare: *revainge* (: mainge) 1776. *vainge* (: rainge) 3969. — aber *vainche* (: trainche) 4653. (: ainche) 3836. 4695. vortonig: *vainchier* (: trainchier) 5355. *vainchans* 3918. Ausserdem sind noch interessante Beispiele: *envergié* (*inverticatum) 6208 R., aber *reverchant* (= *reverticantem) 4344. *huge* (*hutica) 6449, im Reime zu refuge; sonst lautet dieses Wort französisch in der Regel *huche* (vgl. das ganz analoge *nage* und *nache* (natica), welche auch schwanken); *mainge* (* manicum) 1776, ist auch sonst belegt und braucht nicht dialektisch zu sein; *domaichés* (= domaigiés) 4925. Vgl. ein hübsches Beispiel für diesen Vorgang im Ms. 15606: *aloichié* (= alogié) XVIII, 78.

103[b]. Beachte die besondere dialektische, aber strenglautliche Bildung: *pluige* 6252 (pluvia) und *mige* (media) 4181, wo sich die Palatalis aus dem nachtonigen **i** entwickelt hat, wie in *cavia = cage. Auch im modernen Dialekt der Fourgs haben wir ganz dieselbe Bildung: *pleudze*, nur dass **ui** den üblichen Wandel zu **eu** gemacht hat.

104. -**c** im Auslaut verstummt s. § 79[a]; geschrieben noch zuweilen in *pouc* 1657. 3470 (ebenso Bernart poc). *ainssinc* 3274. 3298. 5410. Beachte *plonc* 4110.

105. Lat. **qu** wird in der Schrift oft gewahrt: *quoisent* 815. *quoi* 1876. *requoi* 1875. *quar* u. s. w. Auch **qu** für lateinisch **c** in *quoquars* 347 (v. coq.). *quaicha* 5562 u. s. f. Im Inlaute wurde **qu** zu **ig** in *aigue* 1971. 2285. 3928. *igaument* 3886 und dialektisch in dem Verbum sequere, mag qu zwischen Vokalen oder vor r stehen: *suigre* 3195. *poursuigre* 3195 : 3379. *ensuigre* 561. *seugre* 4983. *pourseugre* 4984. *suigent* 4204. *suigra* 5736.

segant 4459. *segués* 4612. Daneben sporadisch *suïr* 4834, *essuïr* 5523. Das Erhalten des **qu** = **g** in diesem Worte ist eine Eigenthümlichkeit des ganzen Südostens, vgl. *Ysop. ensigoient* 3071. Vita: *ensiganz* 179, 1. *sigans* 191, 68. *siguoient* 205, 155. Auch die südwestlichen Dialekte haben **g** hier erhalten, vgl. Görlich. Offenbar macht sich der Einfluss des Provenzalischen geltend.

106. Aus auslautendem t(d) scheint sich f entwickelt zu haben in: *soif* 428 (neben *soi* 2554). *aluef* (allodium) 667. *blef* 6180. vgl. die Beispiele aus andern Texten: *muef*, *nif*, *of*, *buef* (— bodum), *espief* (spedum), *bief* u. s. w.

107. **v** fällt vor **r** sporadisch aus: *harons* 1309, *saroie* 6276. Zuweilen entwickelt es ein **u**: *auvras* 4117. *auvrez* 1166. *nauvres* 4772. Ms. 15606: *aront* XIX, 24.

108. Anlautendes deutsches **w** wird nur selten durch **gu** wiedergegeben: *guarder* 256. 1413. *guardés* 1413. *Guascoigne* 951. meistens französisch **g**: *garison* 424. *garir* 618. *garantir* 470. *garant* 374. *garni* 375. *gaster* 3356. *gardes* 1412 etc.; durch **v** in *vivre* 4502. Die Patois haben je nach der Lage **g-**, **gu-**, **w**. Fourgs hat **w**: *wadai* (garder) 226. *waitai* (gaster) 226. *wivrot* (vivre) 227. Beachte noch *jusarme* 1769. 3226.

108[a]. Als eine besondere Eigenthümlichkeit des G. v. Ross. muss ich noch des häufigen Gebrauches von **h** im Anlaute Erwähnung thun, und zwar nicht nur beim Hilfsverb *avoir* und vielen andern Wörtern, wo dieses **h** einen etymologischen Grund haben könnte, sondern auch in Wörtern, wo es etymologisch in keiner Weise zu rechtfertigen ist: *ha* 1918. *havons* 3687. *haies* 3980. *haïens* 3682. *hauront* 3714. *hauriens* 4215. *havoir* 3023. 3123. 3659. *hëu* 1841. *henuit* 3306. *haute* 3755. *honte* 292. 906. *het* 2808. *hon* 5483; unetymologisch in: *henemy* 437. *henoye* 5408. *habundance* 6070. *hairs* 556. *Hester* 1284. *Haix* 4304. 4339. *Hardenois* 4621. *hi* 3323. u. s. w. Doch zeigen sich auch einzelne Spuren, wo die Aspiration wie in den heutigen östlichen Patois geschwunden ist: *d'onte* 1770. *d'ardiëce* 4759. *l'aut* 337. *d'aut* 16. *vielle haine* 885. und *large hardi* I, 277. Auch in der Schrift fehlt es: *aut* 5611. *ault* 5399. *autesse* 6620. *ointier* IV, 281.

Diese Eigenthümlichkeit des häufigen Gebrauchs von **h** in den obigen Fällen scheint überhaupt den südöstlichen Hds. zuzukommen; denn wir finden sie im Lyon. Ysop., im Floovant (in burgundischen Urkunden), in der Vita: *ha* 201, 125. *hout* 119, 116. *havoit* 203, 140. *huevres* 181, 13.; in besonders hervortretender Weise in Ms. 15606: *hai* XIX, 24. XV, 128; 170. *hot* XV, 30; 104. *hont* XVIII, 6. *hëu* XVIII, 202. *hoïr* XIX, 25. *hocz* II, 8. *hi* XV, 40; 71; 117; 113. *ho* XV, 269. *hexit* XV, 430. *habre* VI, 49. *Heufamie* u. s. w.

II. Formenlehre.

109. Masc. Sg. *li* (ly), vor Vokalen *li* und *l'*. Gen. *du*, neben selteneren *dou* 1028. 1461. 1493. 1569. 2098. 4208. 6147. vor Vok. *de l'*. Dat.: *au*, *a* 3725; *a l'*. Acc. *le*.

Plur. *li*, *des*, *es* 484. 507 neben gleich häufigem *aux*, *les*. *-en le* = *ou* 360. 408. 483. 1703. 1744; vgl. *nou* (= ne le) § 113. Fem. *li* neben *la*; *de la* — dafür einmal *da* 5670, wie Ysop. Foerster verweist bei dieser Gelegenheit auf ein Analogon *qua* = *que la* Ysop. 1026, allerdings nur als Vermuthung. Letztere wird jedoch zur Gewissheit durch ein neues Analogon, das unser Text bietet: *na* = *ne la* 3510. — *es* = *en les* wie sonst.

110. Die Deklination ist durch Verstummen der Endkonsonanten zerstört. Wichtig: Der Geschlechtswandel, der bei den bekannten Wörtern sich zeigt und zwar als eine dialektische Eigenthümlichkeit des Ostens, hat auch im G. v. Ross. stattgefunden: *son grant honte* 3578. *son malice* 5623. *mon honour* 3278; *ton honeur* 3983 (wie wohl hier auch eine andere Erklärung möglich wäre; s. § 114.); aber *le deshoneur* 4104 [sonst *t'oneur* 3329. *s'onour* 3363] vgl. Ysop. Anm. 835. Merkwürdig ist: *saintes merites* 6333 (sonst immer masc.: *sains merites* 6407).

111. wie Ysop. Unserem Texte besonders eigenthümlich und durch Reime gesichert ist das Adj. *paroil*, welches in der femininen Form häufig als Maskulinum sich findet. *son paroille* 1375. *ses paroilles* 1433. *le cas paroille* 2375 neben *son paroil* 1548. — Ferner führe ich noch an: *tante bon pais* 872. *haute devant* V p. 283. Auch in Bezug auf *maint* herrscht dieselbe Unsicherheit des Ausgangs wie im Ysop. vgl. Anm. 837.: *mainte bial miracle* 6011. *maintes grant tresour* 344.

111. Zahlwort: *ungs*, *deux* (*doux* 6465. 6632), *trois*, *quatre* etc. *troze* 5317 (so noch Dial. der Fourgs: *trauze*) — *tierce* (tirce) 5089. *quarte* 4215. *quinte* 4219. *siste* 5089. *sexte* 5041. — *sexainne* 4225. — *septime* 4229. *uitime* 4239. — *huitaime* 1913. *novaime* 1913. *vingtaime* 1978. *centeime* 2637. *centeme* 6279. vgl. § 31[a].

112. Betontes Pron. pers. Neben *moi* findet sich oft *mi* durch Reim gesichert: 1058. 1241. 2112. 3043. 5374. Cas. obl. der 3. Pers. Masc. *lui* und oft *li* 161. 166. 1126. 1129. Fem. neben *li* oft *lei* 622. 2432. 2447. 2475. 3056. 3082. 3152. einmal *lei* 1547 für Masc. Das echt dialektische *lor* als betonter Casus obliquus (vgl. Ysop.) kann ich nur einmal entdecken: *de lor deux* 5410 (neben *d'aux doux* 6632.) Beachte auch die Anfänge der neufranzösischen Methode: *de s'atourner* 3395.

113. Vortoniges Pron. pers. *le*, sehr selten *lou* 1836. *ne le* = *nou*; Mignard, der dies nicht verstand, druckt immer *non*. s. Einleitung.

114. Pron. poss. conj. *mes*, *tes*, *ses* u. s. w. Dialektisch Nom. Plur. *mi* (my) 136 (bis) u. s. w. *si* 4441. häufig *sui* 111. 119. 129. *tui* 775. 2849. Vor Vokalen fem. *ma* = *m'amie* 68. 72 und häufige Spuren der neufranzösischen Methode (schon Bernart, der mindestens um 100 Jahre älter ist) *mon heritey* 2154. 2159. *ton heritey* 2093. *mon ire* 3377 u. s. w. Zweifelhaft ist, ob folgende Fälle hierher gehören: *mon honeur* 3278. *ton honeur* 3983 (neben *s'onour* 3362 etc.), da *honeur* im Osten auch als *masc.* gebraucht wird. vgl. § 100. Sicher nicht *mon honte* 3578. Ich führe noch besonders an: *pour moi heritaige* 4177, das ich unbedenklich in *mon h.* verbessern würde, wenn mich die Formen *mou*, *tou*, *sou* im Loth. Psalter nicht zurückhielten. Die Hs. muss entscheiden, ob wir einen Lesefehler Mignards hier haben oder nicht.

115. Pron. poss. abs. *miens* 4147. *sien* 2687.; *moie* 4150. *soie* 3070. 4387. 4961. *soues* 1118.

116. Pron. dem. bietet nichts Bemerkenswerthes.

117. Pron. rel. *qui* und *que* werden auch in unserem Texte öfter verwechselt: 323. 925. 1790. 1897. 2929 u. s. w.

117[a]. Die Präposition *pour* steht oft statt *par*; so pag. 33. 59. 73. 164. 168. 170. u. s. w. Ebenso Ysop. (vgl. Anm. zu Vers 274) und Ms. 15606; cf. Diez II[3] 484 f.

118. *habere*: Pf. *oi* 288. *ou* 2560. — *out* 35. 37. 39 neben seltenerem *ot* 834. 2387. 4532. 5740. 5791. 5801 (Verhältnis zwischen beiden wie 5 : 1.); selten *eut* (eu(s)t) 633. 1119. Umgekehrt *orent* 171. 409. 717. 1270. 1549. 1731 u. s. f. aber nur einmal *ourent* 5457 neben häufigem *eurent* 180. 181. 2320. 2621. 5417. 6171. *urent* 2285. Conj. Imp. (*h*)*ëust* 6490. (*h*)*eussient* 4861. *ahussient* 1266. *harons* 1309. *auvras* 4117. *auvrés* 1166. *aurois* (1. Pers.) 1434. *heü* 1454.

119. *essere*: *suis* 661. 677. 752 neben seltenerem *sui* 6670. *sons* 2434. 3270 (*suns* 2113). *iere* (erat) R.: 698. 5805. 6602. Perf. 1. Pers. *fus* 1241. 2082 und *fu* 1660. 4712. 3. Pers. *fut*, *fu*, 1008. 1286. 1295. *fuit* 338. 5871. 6252. *feut* 2934. Conj. Imp. *feust* 921. 1540 u. s. w. (vgl. § 51[c].); *feussions* 966. (*fussiens* 6084.) *fussient* 6090. *fuissent* 475.

Beachte die folgenden merkwürdigen Bildungen zusammengesetzter Zeiten, die schon längst für den Osten nachgewiesen sind: *sont hëu trové* 344. *est ëu sommé* 3317. *fussient hëu secouru* 4798. und *sont esté mal menés* 4774. vgl. Lothr. Psalt. § 118 und 119. Nach Mignard leben diese Bildungen bei den Bauern in Burgund noch bis auf den heutigen Tag.

120. Infinitiv: *taisier* 2433. 3174. 6403 (Reime) *garanter* 2061. *grondre* 1116 und *grugnir* 3234. — *meuvre* 2677 (Reim) *desmevre* 5415 (Reim) *amovre* 5617 (Reim) *souffre* 1417. *consirre* 1890 R. *remaindre* 3264 R. *cheïr* (: haïr) 4681. 5153.

121. *Part. Perf.* Die *A*-Verba haben oft nach ital. portug. Art die reine Stammform. *delivre* 4999 (Reim) und öfter. *encline* 1298. 6582. *férmes* 6599. 6635 (Reime) *tróuble* 6090 (Reim). Auch die Vita kennt diese Art: *encline* 223, 240. *fórmes* 223, 243. (Paul Meyer, der dies nicht verstanden zu haben scheint, druckt *formé*[*e*]*s*, auf *portes* bezüglich.) — Ferner notire ich noch: *sentue* 4413 (Reim) *maingué* 1171. *eschoite* 791.

122. *Praes. Ind.* 1. Pers. *diz* (dico) 6232. *crois* (credo) 2352. *vois* (video) 2355. *dois* 5038. *rens* 6092. *occis* 2114. 2150. (neben *di*, *croi*, *voi* etc.) — ferner *tue* (1. Pers.) 2114. *loe* 130 (Reim) *prise* (pretio) 1873 (aber *pris* 1872) *taise* (1. Pers. Ind. von *taisier*) 329. 2166. (Reime) — *maingue* 1170.

123. *Praes. Conj.* Neben dem gemeinfranzösischen *Conj.* erscheint er auch öfters dialektisch in der Form des *Imperf. Ind.* (vgl. Ysop. und Lothr. Psalt. § 123, wo Apfelstedt ausführlich über diese Bildungsweise handelt, sowie jetzt Mussafia's zusammenfassende Abhandlung in den S. d. W. A.) 1. Pers. — *oie*: *amoie* 875 R. *desarmoie* 4149 R. 2. Pers. *pensoie* 2193. 3. Pers. *empourtoit* 493. *ousoit* 1415. *osoit* 2110. *pourchassoit* 1129. *versoit* 1786. *delaissoit* 3330. *appeloit* 4682. *gardoit* 5185. *empetroit* 6430. — Ueber *-iens -ient* s. § 14$^{\alpha}$ *puissint* 3400 s. § 14$^{\beta}$.

Vgl. auch Vita: *geünoit* 197, 111. *ovroit* 197, 111. *entroit* 207, 162.

124. *Imp. Ind.* *vouloi* 2155 neben häufigerem *-oie.* 2. Pers. öfters ohne *s*: *avoie* 771. *estoie* 2131. — *desirint* s. § 14$^{\beta}$. Ein Imperfekt *-eve*, *-ive* kommt nicht vor.

125. *Imp. Conj.* Bemerkenswerth sind *maingesse* 1247. *laissessent* 2396. *seguessies* 1047., ein rein lautlicher Vorgang aus *aisse* = *esse.* Der heutige Dialekt der Fourgs stimmt hierin überein und hat *-esse* (= französisch *asse*) s. Tissot, pag. 59.

126. *Perf. Ind.* In Betreff *-arent*: *levarent* 6615. s. § 12. *-irent*: *pusirent* 2286. *alirent* 472. *assemblirent* 5089 s. § 10$^{\alpha}$. Ferner hat Angleichung an die *A*-Conjugation stattgefunden: *suffra* 2076. *offra* 5877. *cuvra* 3822. und *senterent* 5825. *repenterent* 5826. — Sonst beachte *courri* (= französisch *courut*) 6609 (Reim) und die häufige schwache Perfektbildung wie: *foignit* 2392. 2825. *ardit* 6495. *toillit* 702. (*tout* 2154) *venirent* 728. *voussirent* 5988. ferner *fëirent* 389. 4162. *entreveïrent* 4161. vgl. § 78^{a}.

127. *Futur.* *-oiz* nur *orreiz* 359 (wohl Lesefehler statt *orroiz*). — *demorrai* 1666. *demorra* 799. *comparrés* 1982. *sufreras* 1168.

sufreres 1350. *offrerés* 1349. — *garra* 1992. *garrés* 1981. — *entendera* 5828. *combaterons* 5928.

128. *Fut. Imp.* 1. Pers. *ouseroi* 1016. *sauroi* 3519. *diroi* 3523. sonst *-oie. irint* s. § 14$^{\beta}$.

128[a]. *Inchoativa: fremissent* 2492. *tentissent* 4619. *retantissent* 5087. *entr'ëissés* 144. *resplandissoit* 570.

129. Einzelne Verba:

cheoir: cheïr 4651. 5153 R. *cheoir* 2426 R. *chai(t)* 4747. *chut* 6177. *cheüs* 1798. *eschoite* 791.

chaloir: 3. Pers. Conj. *chaille* 4831. und einmal *chaut* 3618, durch Reim gesichert. Also dieselbe Bildung wie das bekannte *aut* (= aille). Das Volk nahm fälschlich das Wort für ein Verbum der 1. Conj. und gab der 3. Pers. das charakteristische t, also *chalt* = *chaut*, da l̃ ebenso wie einfaches l vokalisirte.

coillir: *recuillent* 5221. *recoillant* 379.

doloir: duille 4009. 6667 (Reime). *doillant* 398.

donner: *doin* (*donio) 984. 4148. 3. Conj.: *doint* 1025. 5448. *doigne* 2429 (Reim). *doigniés* 996.

eschiver: dialektisch (wie Ysop., s. Anm. 2818.): *eschuir* 3316. 3392. 3534.

estovoir: estet 1915. *estuit* 3588. *esteüt* (Conj. Imp.) 6004.

faire: *fasons* 3391. 3690. 4197. *facoit* 2541. 2982. 2995 neben *fasoit* 600. 1224. 2819. *faceoient* 3021. 5506. *face* 5577. *faises* (Conj. 2.) 5367. *facént* (Partic.) 5503. Ebenso Ysop. Der moderne Dialekt der Fourgs hat gleichfalls den scharfen Zischer: Imp. *foçäiou*. Partic. *foçant.*

gesir: gist 5361. *gisent* 305. 3505. *gisant* 4374. 4965. *gisoit* 2916. 4325. 6641. *giste* 5472.

jeter: giete 1775. 2359. *regiete* 2359. *giettent* 2601. *gieta* 1777. *gietta* 6401. *gierront* 4972. 6211. — *gitier* 249. 2458. *gitiez* 235. 888. 3381. *gitta* 4745. *gité* 5058. 5184.

movoir: *meuvre* 2677. *mut* 628. aber *amọt* (= amut) 3388.

plaire: *place* 1152 R., neben gewöhnlichem *plaise.*

prendre: *pranre* 1906. 3274. 3589. 3594. 3654 u. s. f. neben *prandre* 4545. 6455. *praing* 3382. *preignent* 2497. *praigne* 3572. 5013. *praignent* 2912. 3531. vgl. Ms. 15606: *proignent* XVIII, 54. wie Ysop.

pouvoir: pous (1. Praes.) 4758, sonst *puis. pout* (potuit) 124. 370. 650. *pourent* 376, nur einmal, sonst *porent* 120. 470. u. s. f. neben vereinzeltem *peurent* 114. 4749. 5412. *po(s)t* 4561. — 3. Conj. Praes., *puisse* 823, daneben *puist* 320. *poist* 1999. *puissint* 3400. s. § 14$^{\beta}$. Ueber *peulent*, *puelent* s. § 78.

savoir: *sout* (sapuit) 122. 1095. 1387. 1627. 1938. *sorent* 1221. 1293. *seurent* 2448.

sivre: *suigre* 3195. *poursuigre* 3196. 3375. *ensuigre* 1793. *persuigre* 561. — *seugre* 4983. *pourseugre* 4984. 5369. *enseugre* 975. — *sui* (1. Ind.) 1854. *suit* 2476. *poursuit* 3255. *suigent* 4204. — *seut* 5110. — vortonig: *suigans* 6189. *ensuigant* 4399. 6123. *suigoient* 6659. *suigra* 5736. *suigrons* 4995. *poursuigrons* 4996. — *sugoit* 2771. *ensuguist* 2855. — *segant* 4459. *segués* 4612. *seguirent* 4525. *seguissent* 3541. *seguessies* 1047. — Endlich noch: *suir* (: fuïr) 4834. *essuïr* 5523. *suiant* 775.

soloir: *soult* 5535.

tenir: *taign* 2119. *reteigne* 1328. neben *tienne* 4987. *tiengne* 1334; ebenso Ms. 15606: *taigne* XV, 390. u. s. w.

tolir: *toulir* 54. *toillir* 134. *touillir* 1395. *toillent* 2912. *toulit* 78. *toillit* 702. *touilli(t)* 832. und *tout* 2154. *tolu* 1810.

taire: *taisier* 2433. 3174 und oft. *taise* (= 1. Pers. Praes. Ind.) 329. 2166 (Reime).

venir: *vaigne* 5394. 5779. *vaignent* 4277. — *venirent* 723. Ms. 15606. *vainne* XV, 125. *devainne* XVIII, 132 u. s. f.

vouloir: *vuilz* 104. 161. 162. 163 neben seltenerem *vuil* 93. 201. *vuille* 127. 684. *vuillent* 128. 691. *vuilliez* 3164. *vout* 29. 115. 116. *voussirent* 3245. *voussist* (Conj. Imp.) 5392. 6195 und *vussit* 6197.

Schluss.

Schreiber und Verfasser. In welches Gebiet ist unser Dialekt zu verlegen?

Nachdem wir die Sprache des Schreibers einer eingehenden Untersuchung unterzogen haben, tritt die wichtige Frage an uns heran, ob der Dichter in demselben oder in einem vom Schreiber verschiedenen Dialekte geschrieben habe. Die Entscheidung über diese Frage kann nur eine Untersuchung der Reime unseres Denkmals geben. Leider sind die Reime nicht so zahlreich, wie man wünschen möchte; denn bei dem langen Versmass von 12 Silben brauchte der Dichter dem Reime nicht so viel Gewalt anzuthun, wie dies bei einem kürzeren Verse ganz naturgemäss ist, und konnte leicht die beliebten Reime, auch wenn sie in mehr als zwei- und dreisilbigen Wörtern enthalten waren, anwenden. Daher kehren dieselben Reime im Laufe des Gedichtes häufig wieder (einige sogar 40—50 Mal), so dass auf den Umfang von 6712 Versen, aus denen

das Gedicht besteht, nicht mehr als ca. 600—800 verschiedene Reime kommen. Aber trotz dieser geringen Anzahl von Reimen sind wir im Stande, auf die Sprache des Dichters wichtige Rückschlüsse zu machen.

Die Sprache des Abschreibers gehört, wie die Laut- und Formenlehre gezeigt hat, dem Osten bez. Südosten Frankreichs an. Unser Text hat nun eine ganze Reihe von Reimen, welche nur im Osten und Südosten vorkommen können und welche mit denen des Ysop. eine auffallende Aehnlichkeit aufweisen. Unser Dichter reimt, um zunächst mit dem am weitesten verbreiteten dialektischen Zuge zu beginnen: 1) *iée* : *ie*: 891. 1732. 1900. 2427. 2720. 3231. 3574. 5509. 5959. 2) *ié* : *i* : *esmaïs* (= französisch *esmaiés*) : *esbais* 4140. *anuï* (= französisch *anuié*) : *fuï* 3966. *alirent* (= *alierent*, Angleichung an die Verba auf *ier*) : *firent* 472. *lie* (= *liée*, *lieue*) : *mie* 4437. *revient* : *devint* 1795. 3) *-a* : *ai* : 895. 3679. 4) *ui* : *u* : 3537. 3560. 6441. 6467. 5) *o* : *oi* : *broisse* (= französisch *brosse*) : *defroisse* 3708. *cloiche* : *paroiche* (= *paroisse*) 6615. ferner: *tresoirs* : *hoirs* (*heres*) 275. *tresoir* : *oir* 3038. 6) *al* : *aul* : *baule* : *espaule* 5156. *vassaut* : *assaut* 5050. 7) *repairent* : *declairent* (= französisch *declarent*) 6104. *jusarme* : *esparme* (= französisch *espargne*) 1768. 3225; denn nur der Osten kennt *declairier* und *esparmier*. 8) in Betreff der Reime wie *tuerent* : *laisserent* s. § 5 und 10. 9) *joie* : *henoye* (= französisch *enuie*) 5407. 10) $e + N$ reimt (wie Ysop. und Ms. 15606): a) mit $a + N$: 185. 523. 2923. 4439. 5543. 6228. b) mit $o + N$: 1658. 2643. 4729. 5789. 11) *ǫu* : *ou* nur: *our* (*aurum*) : *bandour* 3480. 12) $ǫ + N$: $\bar{u} + N$: *Pharaon* : *chaon* 1897. 13) Das dial. Schwanken zwischen *ch* und *ǧ*: 1776. 4653. 3836. 4695. ferner *n* : *ñ* : *poine* : *ensoigne* 3963 u. s. w. s. § 90, 103[a]. 14) die Infinitive *cheïr* (: hair) 4651. 5153. *eschuir* (: fuir) 3316. *meuvre* (: *euvre*) 2677. 5415. *taisier* (: *baisier*) 2433 und oft. 15) Endlich erwähne ich noch die Reime: 4999. 6090. 6599. 6635, wo der dial. Gebrauch der Stammform als Partic. bei den *A*-Verben gesichert ist.

Die angeführten Reime lassen es nun nicht mehr zweifelhaft erscheinen, dass auch der Dichter dem Osten angehört hat und dass die Sprache des Dichters und Schreibers im Wesentlichen identisch ist. Es fragt sich nun, in welcher Gegend des Ostens wir beider Dialekt zu suchen haben. Die Untersuchung unseres Dialektes hat ergeben, dass derselbe mit dem Lothringischen im Lothr. Psalt. und der Sprache im Lyon. Ysop. eine augenfällige Aehnlichkeit hat und daher sich bald enger an den einen Text anschliesst, bald dem anderen näher tritt, im Ganzen jedoch eine innigere Verwandtschaft mit dem Lyon. Ysop. zeigt, dessen Heimat Foerster durch Vergleichung mit den im Südosten gedruckten

Urkunden*) bestimmt hat. Wir haben daher offenbar das Gebiet unseres Dialektes zwischen den Gebieten von beiden Texten zu suchen, nämlich im nördlichen Theile der Franche-Comté, zwischen den Süd-Vogesen und dem Juragebirge, in den Flussgebieten der Saône und des Doubs. Hiermit würde dann auch die grosse Uebereinstimmung des modernen Patois der Fourgs ihre Erklärung finden. Eine genauere Fixirung wird sich erst dann vornehmen lassen, wenn Urkunden aus jenen Gebieten in ihrer sprachlichen Untersuchung vorliegen.

Ziehen wir endlich das Ms. 15606 näher in Betracht, dessen dialektische Erscheinungen wir oft mit denen unseres Textes verglichen und dadurch dokumentirt haben, dass dasselbe in enger sprachlicher Beziehung sowohl zu Gir. v. Ross. als auch zum Lyon. Ysop. steht, so müssen wir auf Grund unserer Untersuchungen diesem Denkmale ein Gebiet anweisen, welches jenen beiden Texten benachbart ist, nämlich das Grenzgebiet der mittleren Franche-Comté und Burgunds. Und merkwürdig, während wir auf jenes Gebiet nur auf Grund unserer sprachlichen Untersuchungen kommen, so finden wir diesen Schluss noch weiterhin bestätigt, dass in der Hs. sich an irgend einer Stelle, wie Paul Meyer mittheilt, die Worte nachgetragen finden: Henris? Fourners de Semur (mag es nun Semur en Auxois (Côte d'Or) sein, oder Semur en Brionnais (Saône und Loire), da ja diese beiden Orte nicht weit von einander liegen,) woraus er mit Recht schliesst, einmal auf einen früheren Besitzer der Handschrift, dann auch auf die dortige Gegend als Entstehungsort.

---

*) Da eine eigene Arbeit über die Urkunden des S.O. erscheinen wird so wurde von der Anführung von Beispielen Abstand genommen.

Lebenslauf.

Am 8. Januar 1857 bin ich, Gustav Matthias Breuer, katholischer Confession, zu Hermeskeil, im Landkreise Trier geboren, wo mein Vater, Heinrich Breuer, die Stelle eines Friedensrichters bekleidete. Nach dem frühzeitigen Tode meines Vaters übernahm meine Mutter, Johanna Breuer, geb. Ewen, meine Erziehung und schickte mich auf das Gymnasium nach Trier, woselbst ich 8 Jahre verblieb, bis mir am 24. Juni 1876 das Zeugnis der Reife ertheilt wurde. Im Herbste desselben Jahres bezog ich die Universität Bonn, um daselbst die neueren Sprachen zu studiren. Um mich in dem Gebrauch der französischen Sprache zu vervollkommnen ging ich ein Semester nach Bruxelles, nach dessen Ablauf ich mein akademisches Triennium auf der Universität zu Berlin vollendete. Hierauf war ich während 2 Jahre in der Erziehungsanstalt meines Onkels Theodor Schiltz in Sinzig als Lehrer thätig und hatte dort Gelegenheit, mich mit der Aufgabe der Erziehung und des Unterrichtes auch praktisch vertraut zu machen. Behufs Vollendung meiner Studien kehrte ich im Herbst 1881 wieder nach Bonn zurück, wo ich bis zur Stunde das akademische Bürgerrecht geniesse. Im Sommer 1882 wurde ich ordentliches Mitglied des Kgl. romanischen Seminars. Vom 1. April 1883 bis zum 1. April 1884 leistete ich meiner militärischen Dienstpflicht Genüge. — Während meiner Studienzeit besuchte ich die Vorlesungen folgender Herren Professoren: van Bemel, Bischoff, Bona Meyer, Delius, Droysen, Fischer, Foerster, Gaspary, Geiger, Philippson, Ritter, Tobler, Trautmann, Schaefer, Zeller, Zupitza.

Allen diesen meinen Lehrern spreche ich hiermit meinen Dank aus. Zu besonderem Danke fühle ich mich gegen meinen hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. W. Foerster verpflichtet, der meine Studien mit Wohlwollen unterstützt und geleitet hat.

Thesen.

1) Die Erklärung und Uebersetzung, welche Mignard von der Stelle: *qui fait a mains maignons*, Gir. de Ross. Vers. 652 gibt, ist unhaltbar und dieselbe ist zu übersetzen: der manche gesund gemacht hat.

2) Das frz. *merveille* ist von *mirabilia* abzuleiten, und nicht von **miribilia*, wie Darmestetter annimmt.

3) Die Erklärung des **r** in dem Worte *sureau*, wie Tobler dieselbe gibt, ist zu verwerfen.

4) Die Vermuthung Foersters, dass Ysop. V. 1026 *qua* = *que la* sei, ist als gewiss hinzustellen.

5) Die Etymologie des Verbums *puirier* „darreichen" ist zweifelhaft. Zurückzuweisen ist die Ableitung aus **porrigare*, wie einige Romanisten annehmen sowie Toblers Vorschlag aus **procerare*. Das Verbum setzt einen Typus **pūcirare* voraus.

6) Der Ursprung des frz. Zehnsilbners lässt sich nicht mit Sicherheit nachweisen.

7) Die Erklärung der Entwickelung des *Suffix -icare* nach Diez ist anzufechten.